

Aus dem bösen Streit, der sich um Herrn Valentin als verhältnismäßig gleichgültigen Mittelpunkt erhoben hat, wird jeder, der es mit seiner Verantwortung ernst meint, vorzichtigerweise den Schluß ziehen müssen, daß es in diesen sonderbaren Zeiten die dringendste Pflicht ist, den Mund zu halten, um einen sehr eigenthümlichen Sachverhalt einmal ganz grobdrätig zu benennen. Früher schrieb man, was man auf dem Herzen hatte, jetzt behält man es im leider nicht immer verschwiegenen Buken, und der Hörende, der eben nur Gesprochenes hört, schiebt falsche Erinnerungsbilder vor das Gefagte, theils weil es überhaupt schwer ist, genau zu behalten und wiederzugeben, was man vernommen hat, theils weil der eigene Subjectivismus mit Lust, manchmal naiv unbewußt, an dem Mitgetheilten herumarbeitet. Dazu kommt die Sucht zum Vergrößern, zur Grellmalerei, und es kommt das wichtigsterische Behagen am Hüten eines anvertrauten Geheimnisses hinzu, ein Behagen, das sich überwiegend in der Neigung ausdrückt, dies Geheimniß unverzüglich, aber mit Zuthaten zu verraten. Die Öffentlichkeit, die zum Glück in ihrer überwiegenden Masse von allen diesen, in engeren und doch keineswegs engen Kreisen umgebenden Tratschgeschichten nichts weiß, kann sich schlechterdings nicht vorstellen, wie abenteuerlich Hunderte von angeblich verbürgten Geschichten sind, mit deren Hin- und Herwerfen in jener engeren Schicht

der politischen Menschen und der von Reugier plagen- den Jaungäste der Politik ein wahrhaft gigantischer Unfug getrieben wird. Die Erfahrungen, die Herr Valentin mit Herrn Cohnmann, aber auch Herr Cohnmann mit Herrn Valentin gemacht hat, müssen zur Warnung dienen, und sie werden es wohl auch tun. Wer wird jetzt wagen, Dinge, die ihm erzählt worden sind, weiter zu berichten, wenn er befürchten muß, daß der Mann, mit dem er sich unterhalten hat, alsbald in feindlicher Weise ein „Protokoll“ aufstellt. Erich Marsd trifft das Richtige, wenn er ausruft: „Welchfanatismus umnebelt heute die Menschen!“ Der verdiente Historiker kann sich die Handlungsweise des Herrn Cohnmann nicht erklären, das kann auch kein anderer, und nur die Entschuldigung, daß heute der Fanatismus Rebel hinbreitet, mag ein Moment des Verzeihens in alle diese Widrigkeiten einfügen. Wir wollen uns nicht allzu lange bei den Einzelheiten des unangenehmen Vorfalls aufhalten; es dünkt uns unerpißlich, lange und gründlich zu untersuchen, was Herr Valentin sagt und was er nicht gesagt hat, was Herr Cohnmann Herr Valentin über die heutige Reichsleitung anvertraut hat und was nun wieder hinter diesen Ansichten und Bornesausbrüchen des Münchener Professors steckt. Wir wissen, ohne in eine Prüfung einzutreten was dahintersteckt, nämlich hüben und drüben ein aufgefahreter Groll, der sich, weil ihm die Ventile der öffentlichen Aussprache fehlen, blind und leidenschaftlich mit den Waffen, gehässiger Gerüchte und Verdächtigungen versieht und ohne Besinnen um sich herumschlägt. Diesen Zustand kennen wir längst, er herrscht beinahe seit dem Beginn des Krieges, er ist die Ursprungsstätte allen Klatsches, der sich an alle Träger der politischen wie der militärischen Verantwortung heftet; sogar noch höher hinauf wagt er sich. Daß das aufhören muß, ist unser aller Wunsch und Wille, aber die Forderung ist leichter erhoben als erfüllt. Vielleicht, daß die Gefahr, auf seine in privaten Gesprächen gebrauchten Worte festgenagelt zu werden, das Übel verringert, Seilung jedoch können wir allein von der Freigabe der politischen Erörterung erwarten. Die Zustände, die wir jetzt bei uns haben, erinnern an die Kuliszen- und Intrigengeschichten, mit denen die Luft in Petersburg geschwängert ist, sie sind unseres Volkes und unseres politischen wie moralischen Kulturzustandes unwürdig. Gerade die Männer, die an der Leitung unserer Geschichte Anteil haben oder ihn bis dahin in amtlicher Stellung gehabt haben, müßten das dringendste Interesse daran zeigen, daß die Schlammfluten der Gerüchte in die Klaffen zurückgedrängt werden, aus denen sie, weil ihnen kein Abfluß gewährt war, herausbrechen konnten. Kein vernünftiger Beurteiler wird einen der ernsthaften Männer, um die am letzten Ende der Streit geht, für die herrschenden Mißstände verantwortlich machen wollen und können. Keiner von ihnen wird auch nur andeutungsweise etwas gesagt haben, was irgendwem das Recht geben könnte, daraus so arge vergrößerte und über treibende Geschichten zu spinnen. Die Abscheulichkeiten, die herumgetragen werden, kommen vielmehr ausschließlich auf die Rechnung unverantwortlicher Klatschmäuler, und darunter leiden alsdann auch die Personen, zu deren vermeintlicher Rechtfertigung die widerlichsten Behauptungen aufgestellt werden. Wir hoffen sehr, daß demnächst im Reichstag ein lustreinigendes Gewitter niedergeht, daß die bösen Dünste weggeblasen werden, die sich in immer dichterem Schwaden über unser öffentliches Leben legen. Aber Rettung kann uns doch nur die Abschaffung der politischen Zensur bringen. Auch in England und in Frankreich waltet die Zensur, jedoch wieviel mehr Freiheit der Aussprache haben unsere Feinde! Sätten wir auch nur die Hälfte davon, so wäre uns viel Schlimmes erspart geblieben, unter dem jetzt nicht nur die Zunächstbetroffenen, sondern wir alle leiden.

Die griechische Krisis.

Eine unüberbrückbare Spaltung im griechischen Volk?

Dr. Rotterdam, 22. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Englische Blätter melden aus Athen, daß in Griechenland eine Spaltung entstanden sei, welche fast nicht mehr zu überbrücken ist. Für eine Versöhnung zwischen König Konstantin und Venizelos, welche Versöhnung bringen könnte, bestehen geringere Aussichten als je zuvor. Die Bewegung zur Abtrennung von Neu-Griechenland von Alt-Griechenland nimmt ihren Fortgang.

Die gerunzelten Augenbrauen des Lord Elliot.

Das Kabinett Calogerosopolis bezeichnet sich als Geschäftsministerium.

Dr. Rotterdam, 22. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Der heutige „Daily Telegraph“ meldet aus Athen: Einer der Gründe, welche Paimis veranlassen, zurückzutreten, war der, daß ohne sein Wissen der Minister des Innern General Karala ihm aus dem Schloß erteilter Weisungen Befehl gegeben hatte, gegen den königstreuen und entente-feindlichen Reservistenbund nicht einzuschreiten. Paimis hatte es auch abgelehnt, die Offiziere aus Saloniki zu empfangen und auch dem König geraten, sie nicht zu empfangen. Trotzdem wurden die Offiziere bekanntlich beim König zugelassen. Die heutigen „Daily News“ berichten aus Athen, daß die politische Lage immer mehr an die letzten Tage des Kabinetts Skudis erinnern. Der Ministerrat habe darüber beraten, ob das Kabinett zurücktreten solle, dann sei aber von englischer Seite der Wink gekommen, der Premierminister solle erklären, daß das Kabinett ein Geschäftsm., und kein politisches Ministerium sei. Daraufhin habe der Generaldirektor des Ministeriums des Äußern am Donnerstagmorgen den englischen Gesandten besucht und ihm erklärt, daß das Kabinett Calogerosopolis ausschließlich ein Geschäftsm. sei, was ja auch telegraphisch bestätigt wurde. Er habe hinzugefügt,

daß man bereit sei, wenn das Kabinett anerkannt würde, diejenigen Minister, welche früher die Entente angegriffen hätten oder als deutschfreundlich hervorgetreten seien, zu opfern. Der russische Gesandte sei bei dieser Unterredung zugegen gewesen.

Die große Flottenmacht der Alliierten in der Bucht von Salamis.

Dr. Zürich, 22. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Aus den letzten britischen Zeitungen, die in der Schweiz eingetroffen sind, erfährt man, daß gegenwärtig in der Bucht von Salamis 85 englische und französische Kriegsschiffe vereinigt sind, die über eine Besatzung von 70- bis 80 000 Mann verfügen. Die Flotte der Alliierten will sich in der geschützten Bucht für längere Zeit einrichten. Torpedoboote sind eifrig an der Arbeit, um den Eingang zum Saronischen Meerbusen durch Eisengitter und Minen von der Insel Negina abzusperren. Durch diese Vorsichtsmaßregel soll die Entente-Flotte in der Bucht von Kerazini vor den Angriffen der feindlichen Unterseeboote gesichert werden. Jeden Tag fährt ein kleines Geschwader von Schiffen zur Überwachungszwecken ins offene Meer hinaus. Die Verpflegung der großen Flotte und deren plötzliche Ankunft haben in Athen, Patras und im Piräus eine empfindliche Nahrungsmittelnot geschaffen.

Der Krieg gegen England.

England und die Neutralen.

Die „Times“ veröffentlicht in ihrer Nummer vom 13. September einen weiteren Artikel des Lord Northcliffe über seine Eindrücke in Spanien. Das Vemeckenswerte an dem Artikel ist das folgende Eingeständnis: „Ein Spanier, an den wir eine Einführung hatten, sagte über die geschäftlichen schwarzen Listen der Verbündeten. Wir wiesen darauf hin, daß Krieg Krieg ist, und daß die Erhaltung des Lebens der Verbündeten und die Zerstörung des feindlichen Handels wichtiger für uns ist als die geschäftlichen Verbindungen mit den Neutralen.“ Die Offenheit dieser Bemerkung Lord Northcliffe wird bei den Neutralen dem Loben an England „als den Beschützer der Rechte der neutralen Staaten“ wohl einen starken Stoß versetzen.

Die Aussetzung der Militärtauglichen aus den englischen Fabriken.

W. T. B. London, 22. Sept. (Drahtbericht.) „Evening News“ meldet, daß eine Aussetzung der militärtauglichen Arbeiter aus den Werken und Fabriken, die unter Aufsicht der Regierung arbeiten, bereits im Gange wäre. Die brauchbaren Männer werden vielleicht durch solche ersetzt, die als untauglich von der Armee entlassen wurden. Regierungsbeamte besuchten die Industriebezirke und haben 3000 Arbeiter in Midlands zu einer Versammlung eingeladen, die nächste Woche stattfinden soll und in der über die Aussetzung der Militärtauglichen beraten werden soll.

Die Lage im Westen.

Feindliche Kriegsberichte.

Frankösischer Decretbericht vom 21. September, nachmittags. Wärdlich der Sommer wiederholte der Feind seine Angriffsbemühungen auf der Front vom Schloß Le Biez bis zum Schloß am Bois Lobe nicht mehr. Das schloß weiter behinderte die Operationen an beiden Sommerfronten. In der Region von Scheiterte bei Four de Paris ein nach einer Minenexplosion gemachter feindlicher Angriff auf die französischen Stellungen im Sperrfeuer. Auf dem rechten Massener machten die französischen Truppen gestern gegen Abend zwei Operationen, welche ganz besonders gut gelang. Südlich vom Ort von Elicumont nahmen sie zwei Grabenlinien, machten über 100 Gefangene, darunter 8 Offiziere, und nahmen drei Maschinengewehre. Im östlichen Teile von Baug und des Kapitels wies der Feind die Franzosen die Linie um etwa 100 Meter vor. Im Walde von Apremont wies ein französischer vorgeschobener Posten einen feindlichen Angriff mit Handgranaten ab.

Englischer Decretbericht vom 21. September, nachmittags. Die schweren Regengüsse dauern fort. Südlich der Acre wurden heftige feindliche Gegenangriffe abgewiesen. Der Feind erlitt schwere Verluste. Wir machten in dieser Gegend Fortschritte und drangen an vielen Stellen in die feindlichen Graben ein.

Englischer Decretbericht vom 21. September, abends. Die allgemeine Lage ist unverändert. Der Feind hatte mit Bombenangriffen in der Nachbarschaft von Fiers keinen Erfolg.

Eine Urkundensäufung französischer Offiziere.

Aus dem Haag, 20. Sept., meldet das „N. L.“: In Holland bildet zurzeit folgende Geschichte das Tagesgespräch: Die auf der holländischen Insel IJel eingelassenen französischen Offiziere erhielten von Zeit zu Zeit von den holländischen Behörden Urlaub. Sie mußten dann ein in französischer Sprache abgefaßtes Schriftstück unterzeichnen, das etwa folgenden Inhalt hatte: Die Unterzeichneten, die Urlaub für 2. erhalten, verpflichten sich auf Ehrenwort, keinen Fluchtversuch zu unternehmen, keine Flucht vorzubereiten oder an irgendwelchen Vorbereitungen teilzunehmen während der Dauer diesesurlaubes, der mit der Rückkehr nach IJel als abgelaufen anzusehen ist. — Die Offiziere haben nun bei einem kürzlich eingereichten Urlaubsgesuch falsche Formulare untergeschoben, die den echten auf ein Haar gleichen. Dem Text dieses Formulars war nur das Wörtchen „que“ hinzugefügt, so daß der betreffende Satz hiernach etwa lautete: „... oder an irgendwelchen Vorbereitungen teilzunehmen, es sei denn, während oder mit Ausnahme der Dauer diesesurlaubes.“ Es war den Offizieren natürlich leicht, während desurlaubes auf ein Schiff zu gehen und nach England zu fliehen. Das schloß aber ist, daß der „Amsterdamer Telegraaf“ die ganzen Begleitumstände der Flucht mitteilte, bevor die holländischen Militärbehörden auch nur die geringste Ahnung davon hatten. Das Blatt bemerkt sogar, daß die Offiziere jetzt wohl schon in Frankreich angekommen sein müßten. Klarer hätte das Blatt seine Handlangerdienste für die Verbündeten nicht beweisen können. Vielleicht untersuchen die holländischen Behörden einmal die Druckereiräume des „Telegraaf“. Es wäre nicht ausgeschlossen, daß sich dann herausstellte, daß die falschen Formulare auf der Presse des „Telegraaf“ hergestellt worden sind.

Eine neutrale Stimme über die Nettoheurs.

In dem Organ Brantings „Socialdemokraten“ vom 23. Dez. schildert Erik Palmstjerna, ein Mitglied der schwedischen Studienkommission, die damals Frankreich bereist hatte, einen Besuch in den französischen Schützengräben bei Verdun, bei welcher Gelegenheit er auch die Tätigkeit der Nettoheurs beobachtete. Er schreibt: Das Handgemenge in den Schützengräben

wird auch mit kurzen Stochwaffen und dem Dolch in der Hand vorzuziehen dazu ausgerüstet ausgeführt, die „le nettoyage“ vorzuziehen; d. h. diejenigen, welche sich nicht gleich ergeben oder unfähig, sich zu verteidigen, daliegen, werden ganz einfach niedergestochen. So werden die Gräben „gesäubert“. Dieses Zeugnis stammt von einem entente-feindlichen Schweden!

Obdachlose französische Soldaten.

Dem nächsten Wanderer, schreibt die „Bataille“ vom 28. Aug., der in die Nähe des Nord- und Ostbahnhofes gegen Mitternacht kommt, bietet sich ein peinlicher Anblick. Auf den Bänken der Boulevards Magenta, Strasbourg usw. sitzen Obdachlose, die die Vorübergehenden schon anstarren. Es sind Soldaten, Urlauber, die nicht wissen, wo sie die Nacht zubringen sollen und in der Nähe der Bahnhöfe auf die Frühzüge warten, die sie an die Front befördern. In den Hallen der Bahnhöfe bietet sich ein Schauspiel, das dem Auge der besten Tränen entlocken kann. Auf den Steinböden liegen die Soldaten in Haufen beieinander und schlafen. Um weniger zu frieren, haben sie sich zusammengepackt. Die, die nicht schlafen können, hocken an den Wänden und unterhalten sich, leise, um die Schläfer nicht zu wecken. Sie trinken und rauchen dazu. Kann dieser besorgniserregende Zustand nicht geändert werden? Findet die Militärverwaltung nicht die Mittel, ein Haus in der Nähe der Bahnhöfe zur Unterkunft einzurichten?

Das Pfand in deutscher Hand.

Ein Pfand für Anleiheverträge der belgischen Regierung.

L. Berlin, 22. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Die „Times“ hatte kürzlich mitgeteilt, Deutschland habe den Vereinigten Staaten eröffnet, daß eine von der in Le Havre sitzenden belgischen Regierung in Amerika aufzunehmende Anleihe als null und nichtig betrachtet werden müsse. Demgegenüber wird von ausländischer Stelle erklärt, daß der deutsche Botschafter in Washington, Graf Bernstorff, die amerikanische Regierung lediglich davon in Kenntnis gesetzt hat, daß die deutsche Regierung eine etwaige Verpfändung der belgischen Eisenbahnen nicht anerkennen könne, so lange deutsche Truppen das belgische Staatsgebiet besetzt haben.

Die Gefahr einer europäischen Hungersnot.

Der „Nieuwe Rotterd. Courant“ spricht die Ansicht aus, daß für ganz Europa die Gefahr einer Hungersnot bestehe. Indessen habe man bei den Mittelmächten sich organisiert und werde man ihr dort am besten zuvorkommen. Die Ernte in Deutschland sei glänzend. Amerika dagegen weise eine schlechte Ernte auf, und für den Transport aus Argentinien fehle der Schiffsraum.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Entente-Über bulgarische Deute in Rawala.

Sofia, 21. Sept. Die bulgarische Telegraphenagentur meldet: Die Entente-Pressen verbreiten die tendenziöse Nachricht, daß die Bulgaren in Rawala Zerealien, Mehl, Öl und Munition erbeutet, nach dem bulgarischen Zulauf verfrachtet sowie eine beträchtliche Menge Tabak, deren Wert auf 200 Millionen geschätzt werde, beschlagnahmt hätten. Diese Nachricht entspricht durchaus nicht der Wahrheit. Die Behörden mußten im Gegenteil, um für die Bedürfnisse dieser Gegenden zu sorgen, aus Bulgarien sämtliche zum Lebensunterhalt der in Not befindlichen Bevölkerung unerläßlichen Lebensmittel nach Rawala kommen lassen, andererseits in keine Art Munition von Rawala weggeschafft worden.

Der Krieg über See.

Zur Lage in Deutsch-Südwestafrika.

K. K. Aus verschiedenen uns zur Verfügung gestellten kurzen Privatnachrichten ergibt sich folgendes Bild der derzeitigen Lage in Deutsch-Südwestafrika: Im allgemeinen hat die mit Beendigung der Feindseligkeiten einsetzende Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse angehalten, Handel und Wandel haben sich weiter belebt mit Einführung einer verhältnismäßig geordneten Verwaltung. Natürlich lastet trotzdem die Fremdherrschaft schwer auf allen deutschen Unternehmungen, und der Tag der Befreiung nach englisch-südafrikanischer Front wird herbeigesehnt. Große Besorgnis erregt aber das unverständliche Verhalten der englischen Verwaltung den Eingeborenen gegenüber, die mit den reuzeitlichsten Waffen und der Munition dazu in Mengen versehen werden, während der weißen Bevölkerung außer Jagdgewehren alle Waffen oder zum mindesten jede Munition entzogen bleiben. Die schon vor Monaten ausgesprochene Befürchtung, daß über kurz oder lang mit einem neuen gefährlichen Eingeborenenaufstand zu rechnen sei, lehrt in fast allen Nachrichten wieder. Aus dem unbedingten Vorgehen der Engländer in der Bewaffnungsfrage der Eingeborenen schließen viele, daß die Engländer sich schon heute darüber klar seien, daß sie Deutsch-Südwestafrika nicht behalten werden, und infolgedessen darauf ausgingen, einer deutschen Wiederbesetzung die größten inneren Schwierigkeiten zu machen. Es ist jedenfalls gut, daß man in Deutschland über diese Lage unterrichtet ist; man wird dann zum geeigneten Zeitpunkt schon dafür Sorge zu tragen wissen, daß die „freundlichen“ englischen Absichten aufhoben werden und Gut und Leben unserer deutschen Landsleute dort un gefährdet bleiben.

Die Neutralen.

Die Tubantia-Angelegenheit.

Ein Zugeständnis der deutschen Regierung.

Dr. Berlin, 22. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, hat die Frage des Untergangs der „Tubantia“ zu einer Aussprache zwischen der niederländischen und der deutschen Regierung geführt. Die deutsche Regierung hat sich aus Rücksichten freundschaftlicher Gesinnung gegen die Niederlande bereit erklärt, die Frage nach dem Kriege einer internationalen Untersuchungskommission zu unterbreiten.

Der Aufstand in Niederländisch-Indien.

W. T. B. Amsterdam, 22. Sept. (Drahtbericht.) Ein hiesiges Blatt meldet aus Weltevreden: Eine Abteilung von 60 Kolonialsoldaten geriet bei Moeara Tambesi in einen Kampf mit dem Feind, der schwere Verluste hatte. Von den Unfrigen wurde ein Mann getötet, 2 schwer und 4 leicht verwundet. Ein Mann ist ertrunken. Die geschlagenen Rebellen unternahmen einen zweiten Angriff auf Moeara Tebo, das nur von 47 Mann verteidigt wurde. Eine andere Kolonne kam den Verteidigern zu Hilfe. Auch in der Umgebung von Bangko wird heftig gekämpft.

Deutsches Reich.

Vorbereitungen für die Übergangswirtschaft.

Auf Einladung des Deutschen Landwirtschaftsrates, des Deutschen Handelstages, des Kriegsausschusses der deutschen Industrie und des Deutschen Handwerks- und Gewerbetages findet in den nächsten Tagen in Berlin eine Beratung statt, die sich mit den Vorbereitungen für den Übergang in die Friedenswirtschaft beschäftigt und dabei auch die Frage der Flüssigmachung der erforderlichen Geldmittel behandeln will. In dieser Besprechung haben auch Vertreter der Staatsbehörden, vornehmlich Dr. Helfferich, ihr Erscheinen in Aussicht gestellt. Auch die bekannten sechs Wirtschaftsverbände werden auf ihr Vertreten sein. Vielleicht ist dies der Anlaß, der einzelne Zeitungen dazu geführt hat, von Verhandlungen zwischen dem Staatssekretär Dr. Helfferich und den sechs Wirtschaftsverbänden zu sprechen, die das Ziel verfolgen, die bekannten Mißbilligkeiten zwischen der Regierung und einem Teil der Bevölkerung zu beseitigen. Von derartigen Verhandlungen ist natürlich keine Rede. Es dreht sich bei der Besprechung um rein wirtschaftliche Fragen, die mit politischen Streitigkeiten nicht das geringste zu tun haben.

Kriegswohlfahrtspflege für unsere U-Boote.

Der von einigen Monaten begründete Deutsche U-Boot-Verein (Vorstand: Geheimrat Regierungsrat Dr. Seidel, Geschäftsstelle Berlin-Friedenau, Rheinstraße 10) hat bereits 1200 Mitglieder. Der Kaiserliche Großadmiral Herr v. Roeder, Erzsegen, hat in Aussicht auf die Tätigkeit des Vereins die Ehrenmitgliedschaft angenommen. Die Sammlung für U-Boote erbrachte während des zweiten Halbjahres 1915 140 000 M., in den vergangenen Monaten des Jahres 1916 60 000 M., insgesamt also 200 000 M. Diese Beträge werden der „Zentralstelle für Angelegenheiten freiwilliger Gaben an die Kaiserliche Marine in Kiel“ zur Verfügung gestellt. Davon haben nicht nur die Unterseeboote, sondern auch die Borspottenboote, Minensucher und andere Marintelegraphen erhalten. Ferner hat der Verein aus den Mitteln der Sammlung 25 000 M. für das Marinekinderheim in Cuxhaven und 25 000 M. für eine Marineküche zur Verfügung gestellt. Außerdem gingen in annähernd 250 Kisten Naturalien Gaben an die „Zentralstelle für Angelegenheiten freiwilliger Gaben an die Kaiserliche Marine in Kiel“ ab. Die Geschäftsstelle ist gerne bereit, Druckfachen zu übersenden.

* Die bevorstehende Wiedereröffnung des Reichstags. Br. Berlin, 22. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Der Reichskanzler wird, wie das „V. L.“ hört, seine große Rede bereits in der ersten Sitzung des Reichstags am 28. September halten. Ab der Staatssekretär des Innern Dr. Helfferich seine Darstellungen über die wirtschaftliche Lage am gleichen Tage oder erst am einem der folgenden im Reichstag geben wird, steht noch nicht fest. Es verlautet, daß der gestern vom Bundesrat angenommene Gesetzesvorschlag über die Verlängerung der Wahlperiode des Reichstags die Neuwahlen auf ein Jahr hinauschieben will.

Das Auswärtige Amt und die Parteiführer. Br. Berlin, 22. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Die angekündigten Besprechungen des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes v. Jagow vor Beginn der Reichstagsabtagung mit den Führern der einzelnen Parteien, und zwar getrennt nach Fraktionen, haben bereits ihren Anfang genommen. Heute war der Fraktionsvorstand der Fortschrittlichen Volkspartei geladen. Selbstverständlich tragen auch diesmal die Verhandlungen streng vertraulichen Charakter. Wie die „Germania“ hört, werden über die Geschäftslage des Reichstags am Dienstag Besprechungen der Parteiführer mit dem Staatssekretär des Innern Dr. Helfferich stattfinden.

* Ausschüttungen im preussischen Abgeordnetenhaus. Das preussische Abgeordnetenhaus hat seine Vollkungen im Juni bekanntlich bis zum 14. November vertagt. Aus seiner Frühjahrsession steht noch die Verabschiedung der Gesetze über Schatzungsämter und Stadtschaften aus. Der Ausschuss wird nunmehr in der ersten Oktoberwoche sich mit dem Bericht an das Plenum befassen.

* Die kriegsministerielle Fürsorge für die griechischen Gäste. Br. Berlin, 22. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Gestern weiste, wie das „V. L.“ hört, der stellvertretende Kriegsminister in Begleitung seines Adjutanten in Görlitz, um sich dort von der Zweckmäßigkeit der für die griechischen Truppen bereitgehaltenen Unterkunftsräume selbst zu überzeugen. Er besichtigte das Lager und auch die für die 400 Offiziere in Privathäusern vorbereiteten Unterkunftsplätze und kehrte abends wieder nach Berlin zurück.

* Eine Stiftung Krupps für den „Akademischen Hilfsbund“. Die Krupp-W.G. stiftete dem Göttinger Ortsausschuß des Akademischen Hilfsbundes zur Fürsorge für die im Kriege verwundeten Akademiker 5000 M.

* Kriegstagung der Ortskrankenkassen. Der Hauptverband deutscher Ortskrankenkassen, die Vertretung von mehr als 1000 Ortskrankenkassen mit über 5 Millionen Versicherten, hatte zum Montag, den 18. September, eine Zusammenkunft der Vertreter seiner Unterverbände nach Eisenach zusammenberufen. Es waren gegen 100 Vertreter aus allen Teilen des Reichs dem Ruf gefolgt. Auch das Reichsversicherungsamt und die thüringischen Behörden hatten Vertreter entsandt. Es galt, eine reichhaltige Tagesordnung zu erledigen. Erwähnenswert sind folgende Gegenstände: Beteiligung der Krankenkassen an der Kriegsbeschädigtenfürsorge. Die Kassenvertreter werden aufgefordert, in den Organisationen der Kriegsbeschädigtenfürsorge mitzuwirken. Das Reich möchte den Kassen Mittel zur Durchführung der Krankenbehandlung bei Kriegsbeschädigten zur Verfügung stellen. Mit großem Erfolg ist der Hauptverband bei den Kommunalverbänden wegen Bewilligung von Zuschüssen für Fortbildung und ständige Mütter vorstellig geworden. Die erheblichen Preissteigerungen der Arzneien wurden lebhaft erörtert und ein Eingreifen des Bundesrats gefordert. In harter Weise wurde gegen die Erschaffungen (Hilfskassen) Stellung genommen. Es wurde die Befestigung dieser Kassen als Ersatzversicherung für die Zwangsversicherung gefordert. Bedeutendvoll ist die Einsetzung einer Kommission, die Vorschläge für eine Änderung der Reichsversicherungsordnung ausarbeiten soll. Um eine durchgreifende Bahnpläne der arbeitenden Bevölkerung zu ermöglichen, sollen die Krankenkassen allerorts Bahnlinien errichten. Einen breiten Raum nahm die Verhandlung der Kräftefrage ein. Die Durchführung des Ein-

gangsabkommens mit den Ärzteorganisationen hat die Kassen nicht befriedigt. Trotzdem soll es aufrecht erhalten bleiben. Arztverträge sollen aber nur dann geschlossen werden, wenn bestimmte Mindestforderungen erfüllt sind, um den Bestand der Krankenkassen zu sichern. Von hervorragender Bedeutung war die Behandlung der Frage, wie die Krankenkassen bei der Mutterchaftsfürsorge mitzuwirken haben. Es wurde die sofortige Ergänzung der jetzigen Reichswochenhilfe in der Weise gefordert, daß allen Frauen die Möglichkeit der Versicherung auf Wochenhilfe bei den Krankenkassen geboten wird. Ferner soll die jetzige Reichswochenhilfe auch nach dem Krieg erhalten bleiben. Das Reich soll in demselben Maße wie bisher zu den Kosten beitragen. Über die Reichswochenhilfe hinaus sollen die Kassen gewisse Mehrleistungen nach Maßgabe ihrer Mittel einführen. Außerdem soll die Familienversicherung allgemein durchgeführt werden. Nicht minder bedeutend ist die Mitwirkung der Krankenkassen bei der Bekämpfung der Volkskrankheiten. Diese Tätigkeit der Krankenkassen soll sich auf folgendes erstrecken: Periodische Untersuchungen der Kassenmitglieder auf ihren Gesundheitszustand, Schaffung einer einheitlichen Krankheitsstatistik, Schaffung diagnostischer Institute, Aufklärung in Wort und Schrift, Errichtung von Heil- und Erholungsstätten, insbesondere auch Errichtung von Unterkunftsheimen an der See und im Gebirge, Errichtung von Badeanstalten, sowie engste Gemeinschaftsarbeit mit den anderen sozialen Fürsorgeeinrichtungen. Der Kleinwohnungsbau soll von den Kassen durch Begebung von Hypotheken zu niedrigem Zinsfuß an gemeinnützige Bauvereine gefördert werden. Die Tagung der Ortskrankenkassen war, mitten im Weltbrand, ein wirkungsvolles Bekenntnis zur fortschreitenden sozialen Fürsorge in und nach dem Krieg.

Heer und Flotte.

Generalleutnant J. D. Karl Reitemeier, Kommandeur einer Feldartillerie-Brigade, ist nach kurzer Krankheit im Felde gestorben. Er war ein bekannter Artillerieoffizier. Da er längere Zeit Lehrer und später Kommandeur der Feldartillerieschießschule gewesen ist. Er war 1869 Leutnant geworden, hatte am Feldzug 1870 teilgenommen, war 1906 zum Generalmajor, 1909 zum Generalleutnant befördert worden; seit 1916 war er inaktiv.

* Der Deutsche Verein für Sanitätshunde hielt in Oldenburg im Hause seines geschäftsführenden Vorsitzenden unter Leitung des Großherzogs von Oldenburg und unter Teilnahme eines Vertreters des Kriegsministeriums in voriger Woche eine Ausschüttung ab, in der zum Beschluß erhoben wurde, die Sanitätshunde nunmehr auch als Kriegsblindenhunde auszubilden, d. h. als Führer, Begleiter und Beschützer der im Krieg erblindeten Offiziere und Mannschaften. Das Kriegsministerium und die berufsmäßig mit der Kriegsblindensache betrauten Stellen haben das neue Arbeitsziel des Vereins, dem man auch in den weitesten Kreisen der Bevölkerung Sympathie entgegenbringen wird, mit Anteilnahme begrüßt und Förderung in Aussicht gestellt.

Personal-Veränderungen. Heinhmann, Oberst von der Armee, zuletzt Kom. des Ref.-Feldart.-Regts. Nr. 65, im Frieden beim Stabe des Feldart.-Regts. Nr. 26, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. Nr. 46 zur Disp. gestellt. * Conrad (Oberleutnant), Bismarck, in der M.-B.-Komp. 19, zum Leut. der Ref. der Pioniere befördert.

Zur neuen Kriegsleihe!

Es ist nicht wahr, daß eine Zeichnung auf Kriegsleihe den Krieg verlängere; es ist auch nicht wahr, daß eine Nichtbeteiligung ihn abkürze.

Wahr ist dagegen, daß die Feinde ein Verlangen des deutschen Volkes der der Kriegsleihe als Eingeständnis der Schwäche und als einen Anreiz empfinden würden, mit ihren Bedrohungen fortzufahren. Die nötigen Gelder müßten wir uns dann in anderer Form beschaffen. Das haben die Feinde auch so gemacht, als ihre Kriegsleihe einen Mißerfolg hatten. Unsere Stellung wäre also nur verschlechtert. Die bitteren Leiden des Krieges aber würden verlängert und verschärft werden.

Es ist nicht wahr, daß das Reich vor 1. Oktober 1924 den fünfprozentigen Zinsfuß herabsetzen kann.

Wahr ist dagegen, daß dies erst nach dem 1. Oktober 1924 zulässig ist. Wird nach diesem Zeitpunkt, also nach dem 1. Oktober 1924, eine Zinsfußermäßigung überhaupt beschloffen, so kann jeder die bare Rückzahlung des Wertpapiers zum aufgedruckten Betrag (Nennwert) verlangen, wenn ihm der ermäßigte Zins nicht genügt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Kriegsanleihezeichnungen bei der Post.

Vielen wird es am bequemsten erscheinen, die Zeichnung auf die Kriegsleihe am Posthalter vorzunehmen. Aus diesem Grunde, dann aber auch, weil es ja nicht an jedem Ort im Reich ein Bankgeschäft, eine Sparkasse, eine Lebensversicherungsgesellschaft oder eine Kreditgenossenschaft geben kann, ist der gesamte Verkehrsapparat der Post in den Dienst der fünften Kriegsleihe gestellt worden. Postanstalten oder Postagenturen gibt es fast überall, in der Stadt und auf dem Lande, so daß es keine Mühe macht, sich einen Postzeichnungschein zu besorgen, um durch Beteiligung an der Kriegsleihe dem Vaterland und sich selbst zu dienen. Zudem wird in den Landbestellbezirken und in Orten bis zu 20 000 Einwohnern allen Personen, die als Zeichner in Frage kommen, der Zeichnungschein ins Haus gebracht. Die Ausfertigung der Zeichnungscheine ist so einfach, daß sie jedermann ohne weiteres fertigbringt. Man schreibt den Betrag der Kriegsleihe auf, die man zeichnen will, fügt Name, Stand und Wohnung hinzu und gibt den so ausgefertigten Zeichnungschein entweder am Schalter ab oder steckt ihn (mit einem unfrankierten an die Post gerichteten Briefumschlag versehen) in den nächsten Briefkasten.

Zweiterlei ist bei der Postzeichnung zu beachten: 1. Die Post nimmt nur Zeichnungen auf die 5prozentige Kriegsleihe an (Sticht sowohl als auch Schuldbuch-

eintragungen), nicht aber auf die 4½prozentigen Reichsschatzanweisungen. 2. Bei der Post muß der gezeichnete und zugewiesene Betrag der Kriegsleihe spätestens am 18. Oktober bezahlt sein. Zulässig ist es vom 30. September ab, die Zahlung zu leisten, und zwar werden allen denen, die an diesem Tage das Geld abliefern, 5 Prozent Stückzinsen auf ein halbes Jahr, also 2½ Prozent, vergütet, und dies aus dem Grunde, weil der Zinslauf der 5prozentigen Reichsanleihe erst am 1. April 1917 beginnt. Wer nach dem 30. September bei der Post Zahlung leistet oder am letzten für die Postzeichnung vorgesehenen Zahlungstermin, also am 18. Oktober, erhält 162 Tage Zinsen = 2½ Prozent, vergütet. Hat jemand 100 M. Reichsanleihe gezeichnet und zugewiesen erhalten, so würde er mithin am 30. September 95,50 M. (den Zeichnungspreis von 98 M. gekürzt um 2,50 M.), am 18. Okt. 95,75 M. (den Zeichnungspreis gekürzt um 2,25 M.) einzuzahlen haben. Mit diesem Betrag hat der Postzeichner die Zahlkarte, die ihm durch die Post zugestellt wird, auszufüllen. Hat jemand 1000 M. gezeichnet, so müßte er 955 M. oder 957,50 M. bezahlen. Der Zeichnungspreis von 98 M. ermäßigt sich bei Schuldbuch-eintragungen um 20 Pf. für 100 M., so daß, wenn jemand 100 M. zur Eintragung in das Schuldbuch gezeichnet hat, von ihm am 30. September (98 M. — 0,20 M. = 97,80 M.) 95,80 M. oder am 18. Oktober 95,55 M. zu erlegen wären.

Die Zeichnung auf Schuldbuch-eintragungen ist allen denen dringend zu empfehlen, die das Geld, das sie für die Kriegsleihe aufgewendet haben, nicht so bald wieder für andere Zwecke brauchen, mit anderen Worten die Kriegsleihe längere Zeit behalten wollen. Wer Kriegsleihe ins Reichsschuldbuch eintragen läßt, ist der Mühe entbunden, seinen Anleihebesitz an einer sicheren Stelle unterzubringen; die Zinsen werden ihm durch die Verwaltung des Reichsschuldbuchs fortlaufend kostenlos überwiesen, und sollte er das Geld, das er in der Kriegsleihe angelegt hat, flüssig machen müssen, so braucht er nur bei dem Reichsschuldbuch den Antrag zu stellen, ihm die Kriegsleihestücke auszufertigen. Diese kann er dann durch jede Bank oder jedes Bankgeschäft verkaufen lassen. Vor dem Oktober 1917 würde allerdings eine Ausfertigung von Anleihestücken nicht erfolgen, weil die Vergünstigung von 20 Pf. für 100 M. auf Schuldbuch-eintragungen unter der Voraussetzung gewährt wird, daß die Anleihe mindestens bis zum 15. Oktober 1917 im Reichsschuldbuch eingetragen bleibt.

Auf zur Zeichnung!

Die Rechnung eines Jägers.

Unter Hinweis auf die Ausführlungen über die Notwendigkeit eines vermehrten Wildschusses und die neue Höchstpreisfestsetzung für Wild schickt uns ein Wiesbadener Jäger, der im Launus eine Jagd von 2300 Morgen gepachtet hat, eine Aufstellung, was dieses Jahr für ihn bei der Jägerei herauspringt. Die Aufstellung sieht so aus:

Jagdpacht	600.— M.
Stempel, Jagdschuss usw.	143.— „
Wildschaden durch wechfelnde Säuen	129.— „
Jagdpap und Jagdgeld	56.30 „
Für Wohnung und Verpflegung	147.83 „
Löhne für Treiber, Fracht usw.	134.— „
Ausgabe	1220.13 M.
Geschossen bis jetzt 8 Rehböde	118.30 M.
Jah hoffe, noch zu schießen:	
7 Stück Rehwild	245.— „
20 Hasen	100.— „
10 Fasanen	85.— „
5 Füchse	75.— „
Einnahme	578.30 M.

Es bleibt also eine Mindereinnahme von rund 646 M. „Sie sehen also, daß ich trotz der hohen Wildpreisse 500 M. bei der Jagd zusehe, und so ist es bei fast allen Launusjägern. Wenn das Wild nicht auf den Markt kommt, so ist der Grund der, daß es in den Familien und Bekanntenkreisen der Jäger bleibt. Daß es an die Gemeinden abgegeben wird, habe ich noch nicht gehört.“

Nach dieser Rechnung ist allerdings die Jägerei ein schlechtes Geschäft. Aber wer pachtet denn auch eine Jagd, um ein Geschäft zu machen? Wir haben wenigstens bis jetzt immer angenommen, daß die Jagd hauptsächlich des Vergnügens wegen ausgeübt würde.

— Eier. Die Reichsverteilstelle für Eier gibt folgenden bekannt: Am 12. und 14. September 1916 haben grundlegende Besprechungen zwischen der Reichsverteilstelle und den Landesverteilstellen stattgefunden. Auf Grund derselben wird es möglich sein, in nächster Zeit einen Verteilungsplan für das gesamte Reichsgebiet aufzustellen. Inzwischen beginnen die Kommunalverbände und die in der Bildung begriffenen Unterverteilstellen mit dem Einfahren der Eier. Der Erfolg dieser Sammlungen wird wesentlich von der Geschäftlichkeit und den organisatorischen Maßnahmen der Kommunalverbände sowie insbesondere dem Eifer und der Hingabe der von dieser mit der Sammelstätigkeit betrauten Organe abhängen.

— Das Wild und die Fleischkarte. Während die Verordnung des Magistrats über die Regelung des Fleischverbrauchs in Wiesbaden vom 20. Juni d. J. das Fleisch von Wild, Geflügel und Kaninchen von dem Fleischkartenzwang frei läßt, bestimmt die Verordnung des Reichskanzlers vom 21. August 1916, daß als Fleisch, das nur gegen Abschnitte der Reichsfleischkarte abgegeben werden darf, auch das Fleisch von Rot-, Dam-, Schwarz- und Rehwild (Wildbret) zu betrachten ist. Da diese Verordnung am 2. Oktober d. J. in Kraft tritt, darf von diesem Zeitpunkt ab derartige Fleisch ebenfalls weder entgeltlich noch unentgeltlich abgegeben werden.

— Einnahmeger. Eine Bekanntmachung des Bürgermeisters Sonnenberg, wonach in Sonnenberg Einnahmeger verteilt werden soll, ist von vielen Wiesbadener Einwohnern mißverstanden worden. Es sind infolgedessen sehr viele Gesuche um Zuteilung von Einnahmeger bei dem städtischen Lebensmittelamt in der Grabenstraße eingegangen. Die Verteilung von Einnahmeger für die Einnahmeger unserer Stadt ist bekanntlich schon in der Zeit vom 4. bis 8. September erfolgt. Weitere Mengen Einnahmeger stehen nicht zur Verfügung. Es ist daher zwecklos, Gesuche um Zuteilung an das städtische Lebensmittelamt zu richten. Diese Stelle ist auch nicht imstande, die eingelassenen überaus zahlreichen schriftlichen Gesuche einzeln zu beantworten.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ertliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Lehrfräulein gesucht.

Kunstgewerbe. Carl Robr G. m. b. H.

Gewerbliches Personal.

Maschinen-Mädchen
u. Quarbeitin gef. Jahnstraße 12.Tüchtige Quarbeitinnen
sowie gef. Maurerstr. 5, 1 r.Räumlichkeiten
gef. Langgasse 24, Seitenbau 1.Angeh. Bäckerin u. Lehrmädchen
gef. Steingasse 18, 1 links.Kinderfräulein oder Stütze
für 1. oder 15. Okt. zu zwei Mädchen
im Alter von 10 u. 8 Jahren ge-
sucht. Selbiges hat die Schulaufsicht
zu überwachen und die Näheren zu
beistehen. Vorzustellen von 4 Uhr ab
Kapellenstraße 57.Braves Mädchen
für alle Hausarbeit gef. Kath.
Gefellenhaus, Dohheimer Str. 24.Mädchen, das kochen
u. bügeln kann, mit guten Zeugniss.
sowie gef. Adelheidstraße 22.Ehrl. fleiß. Mädchen auf 1. Okt.
gef. Taunusstraße 39.Sauberes ehrl. Mädchen
für alle Hausarbeit baldigst gef. Sucht
Dehmer Str. 116, Part.Tücht. Mädchen von 17-20 J.,
welches in besserem Hause war, als
zweites Hausmädchen gesucht. Zu
erfragen Büchertstraße 9, 2. rechts.Einfach. tücht. Mädchen, w. kochen k.
u. alle Hausarbeit versteht, gef. Sucht
Neugasse 24, 2.Braves fleißiges Mädchen,
welches kochen kann, sofort
gef. Sucht Schwanbacher Str. 27, 1.Sauberes Mädchen
gef. Sucht Moritzstraße 22, Partierre.Ein tücht. nettes Mädchen
für Zimmer- und Hausarbeit ge-
sucht Leberberg 6.Welt. Mädchen, w. etwas kochen k.,
nach Viehtrieb für Viehhaltungsbetrieb
gef. Sucht Viehtrieb, Rheinstraße 15.Tüchtiges zuverläss. Mädchen
gef. Sucht Bahnhofstraße 22, 1.Tüchtiges Alleinmädchen,
welches kochen kann, für sof. od. 1. 10.
gef. Sucht Reihof, Reihofstr. 64.Sauberes Alleinmädchen,
in Küche u. Hausarbeit erfahren, für
ruhigen Haushalt zum 1. Okt. gef.
Sucht Loh 30-35 M. Vorstell. 4-6 Uhr
nachmittags Reihofstr. 64.Best. Alleinmädchen für H. Haushalt
gef. Sucht Niederwaldstraße 4, Part. r.Zuverlässiges Alleinmädchen,
w. kochen kann, zu einzelner Dame
gef. Sucht Stettinstraße 9, 2.Alleinmädchen,
nicht zu jung, tüchtig, sehr saub., zub.,
das die gütigst. Küche und alle
Hausarb. gründl. verst., n. n. und
bügeln k., in guten Haushalt, 2 Berl.,
per 1. Okt. gef. Gute Jan. Beda.
Adresse im Tagbl.-Verlag.Tücht. Alleinmädchen mit a. Seuan.
gef. Sucht Erbacher Str. 1, 1 links.Einfaches zuverläss. Mädchen,
evang., nicht unter 25 Jahren, mit
perfekt. Kenntnissen in Nimmerard,
Eigeln u. Niden, in Privathaus.
auf 1. Oktober gef. Sucht. N. 1-6
Taunusstraße 1, Partierre.Fleißiges saub. Mädchen
sofort gef. Sucht Taunusstraße 5, 2 r.Kräftiges saub. Mädchen,
eventuell tagsüber, wird gef. Sucht. N. 1-6
Taunusstraße 1, Partierre.Braves ordentl. jung. Mädchen
für leichte Arbeit morg. 2 Stunden
gef. Sucht Partierre 8, Part.Besseres kinderliebendes Mädchen,
w. n. n. u. bügeln k. u. Hausarbeit
übernimmt, zum 1. oder 15. Oktober
für nachmittags gef. Sucht. N. 1-6
Schillerstraße 14, 3.Saub. junges Monatsmädchen
von 8-10 Uhr morg. gef. Sucht. N. 1-6
A. D. Linnenhof.Ehrliches williges Mädchen,
14-15 J., das im Haushalt angel.
wird, als Monatsmädchen vor- und
nachmittags gef. Sucht, ohne Beföstig.
Sucht-Adressen 11, 1.Suche zum 1. Oktober
fleiß. u. saub. Monatsfrau od. Mädch.
mit gut. Zeugn., tägl. von 9-11 u.
2-4. Polenz, Alphonstraße 21, 2 l.Wachmädchen findet sofort dauernde
Beschäftigung. Waldstraße 96, St.Tuchfrau, 2 Stunden morgens,
gef. Sucht Taunusstraße 17.Lernmädchen gef. Sucht.
Schramm, Schützeng., Museumstr. 5.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Wiederverkäufer
für Kennprogramm gef. Sucht. Hoher
Verdienst. G. Gies, Rheinstraße 27.Tapezierergeselle
gef. Sucht N. 1-6 Taunusstraße 1, 1 links.Gebl. Gartenarbeiter f. Landschaft
dauernd gef. Sucht. Aug. Weber, Land-
schafts-gärtner, Stettin, 24, Gth. 11.Jüngeren Hausburschen sucht
A. D. Linnenhof, Hausburschenstr. 10.Jünger Hausbursche gef. Sucht.
A. D. Linnenhof, Hausburschenstr. 10.Stadtfundiger Fuhrmann
gef. Sucht Sedanstraße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Krank. sucht Hausarb. oder zu Kind
oder Dame Beschäftig. tagsüber geg.
Hoch u. Taschengeld. Näheres bei
Meininger, Hermannstraße 28, Part.Junges fleißiges Mädchen,
w. noch nicht gebiert hat, f. St. in
bess. Haushalt, od. zu Kind, evtl. auch
tagsüber. A. Weidstraße 14, Jordan.Best. Mädchen, das gut kochen k.,
sucht Stelle in kleinem Haushalt, am
lieb. zu einzeln. Herrn oder Dame.
N. 1-6 Taunusstraße 1, 1 links.Junges Mädchen
sucht Stellung zum Servieren in
bess. Kaffee oder Weinstraße zum
1. Oktober. Adresse zu erfragen im
Tagbl.-Verlag.Fräulein,
in Haushalt und Pflege erfahren,
sucht Stelle. Offerten unt. J. 962
an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Für bessere Damenschneiderei
durchaus tüchtige Tailorarbeiten
für sofort gef. Sucht. Mainz, Alte
Linnstraße 21.Flotte Quarbeitin
u. ansehnliche zweite sucht Sucht.
Matter, Reichstraße 11.Perfekte Bäckerin
sucht Wäschhaus Rund, Reichstr. 8.Kammerjungfer
mit besten Zeugn. für sofort gef. Sucht.
Schriftl. Angeb. mit Bild, Zeugn.,
Abfahr. Alters. u. Gehaltsangabe u.
2. 962 an den Tagbl.-Verlag.Heimkehrende selbständige
Haushälterin
sofort gef. Sucht. Vorstellen bis 10 vorm.
u. von 2-4 Uhr nachm. Geschwister
Schaeffer Nachf., Rebergasse 12.Büfettfräulein,
perfekt im Umgang mit Bar, sofort
gef. Sucht. Offerten mit Zeugn.-Abfahr.
unter 2. 963 an den Tagbl.-Verlag.Heiß. einf. Alleinmädchen 3. 1. Okt.
gef. Sucht Kleine Rebergasse 13, 2.Braves zuverläss. Mädchen,
das gütigst. kochen kann, für
H. Haushalt bei gutem Lohn u. sehr
guter Behandl. auf sof. od. 15. Okt.
gef. Sucht. Off. u. 2. 960 a. d. Tagbl.-Verl.Wegen Erkrant. m. Mädchens
sofort oder zum 1. 10. zuverlässiges
Alleinmädchen für H. Haushalt ge-
sucht Scheffelstraße 6, 2 rechts.Tücht. Alleinmädchen
zum 1. Okt. gef. Sucht Rogatzstraße 9.Best. Alleinmädchen
gef. Sucht Rheinstraße 59, 2.Sauberes, zuverläss. Mädchen,
gef. Sucht, das Hausarbeit versteht und
gütigst. kocht, für gleich od. später.
Verbindungen mit Zeugn. an Frau
Kobler - Direktor Friese, Mainz-
Kastheim, Landstraße 18.Ein tüchtiges Hausmädchen
wegen Erkrankung des Mädchens so-
gleich gef. Sucht Rebergasse 4, 1. Etage.Tücht. solid. Mädchen
für Küche u. Hausarb., sowie besseres
Hausmädchen, am liebsten von aus-
wärts, wird gef. Sucht. Näheres im
Tagbl.-Verlag.Gesucht auf sofort oder zum
1. Oktober durchaus erfahrenesHausmädchen,
welches gut servieren, bügeln und
nähen kann. Vorstellen zwischen
4 u. 7 Uhr, Viehtrieb, Nibelungen-
straße 4, beim Landesdenkmal.Gebild. Fräul.,
im Umgang mit Kindern erf., von
1-8 Uhr zu Kindern v. 1 1/2 u. 3 1/4 J.
gef. Sucht. Weid. Wilhelmstr. 10, 1.Sauberes, schulentf. Mädchen
von 6-8 Uhr gef. Sucht Baden Reber-
gasse 29, Ecke Langgasse.Monatsmädchen
für einige Stunden vormittags ge-
sucht Große Burgstraße 7, 1 r.Monatsmädchen
oder anab. Frau 3 Std. vorm. ab
1. Okt. gef. Sucht. Reihofstr. 21,
Hiro, von 8-12 1/2 vorm.Ordentl. ehrl. Laufmädchen,
das sich auch für den Post. eignet,
auf sofort gef. Sucht. Zu erfragen im
Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Verkäufer
event. solide Dame fürZigarren-Spezial-Geschäft
gef. Sucht. Offerten mit Gehaltsanpr.
unter 2. 960 an den Tagbl.-Verlag.Suche zum 1. Oktober
Lehrling
aus nur guter Familie. A. Offen-
camp, Apoth. Med.-Drug. Santos,
Mauritiusstraße 5.

Gewerbliches Personal.

Wiederverkäufer
für Kennprogramm gef. Sucht. Hoher
Verdienst. G. Gies, Rheinstraße 27.Selbständige
Monteure
für dauernde Beschäftigung gef. Sucht.
Elektrizitäts-Aktiengesellsch.
vorm. C. Buchner,
Oranienstraße 40.Selbständige
Elektromonteur
gef. Sucht. G. Gies.Militärfreier
Maschinenschlosser
sofort gef. Sucht.
„Reines“, Rheinquater Straße 7.Mehrere
Hilfsarbeiter
für Maschinen-Montage gef. Sucht. Zu
melden beiMonteur Dentler,
Städt. Elektrizitätswerk, Wiesbaden,
Mainzer Landstraße.Erfahrener, sachkundiger
Maschinist und Heizer
gef. Sucht.
Warenhaus Julius Bormag
G. m. b. H.Heizer, geprüf. u. Maschinist sucht
Stellen. Brunnen-Kontor, Spiegel-
gasse 7. Weid. 11-12 1/2 u. 5-7 Uhr.Heizer gesucht.
Für Bedienung der Heizung ein
zuverlässiger Mann für morgens und
abends gef. Sucht Gartenstraße 9.Frisenracheile
findet dauernde Stell. W. Sulzbach,
Hofstraße, Barenstraße 4.Tücht. Zuschneider,
der die Naharb. für e. Konfektions-
geschäft in Mainz mit übernehmen
kann, sofort gef. Sucht. Off. u. 2. 961
an den Tagbl.-Verlag.Solid. Portier
zur Ausfülle gef. Sucht. Hochstätten-
straße 11/13, vormittags 11-1 Uhr.Unbestrafte, verheiratete
Leute als Wächter gef. Sucht.
Goulinstraße 1.Ein stadtfundiger Fuhrmann
sofort gef. Sucht. Schöfferhof-Brauerei,
Hofgarten.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Kontorkette
sucht jung. Mädchen mit gut. Kennt-
nissen der einf. u. dopp. Buchführ.,
Stenogr., Masch.-Schr. usw. Off. u.
2. 962 an den Tagbl.-Verlag.Gebildete Dame,
Ende 20, repräsentationsfäh., Masch.-
Schr., Buchführ., Korrespond.,
bewandert, sucht pass. Stell. Gute
Zeugn., auch als Empfangsdame,
vorh. Angeb. u. 2. 956 Tagbl.-Verl.Repräsent. Fräulein sucht Stellung
alsVerkäuferin
gegen mäßiges Anfangsgehalt. Off.
unter 2. 962 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Ig. Dame
aus bess. Fam. m. guter Schulbild.
sucht Stell. bei alt. Dame, bezw. Ehe-
paar als Gesellschaftsfräulein; über-
nimmt leichte Hausarbeiten. Tochter-
pers. Debbertin, Freseniusstraße 25.Jungfer,
bzw. im Schneidern, erf. in Kranken-
pflege, wünscht passende Stelle. N. 1-6
unter 2. 961 an den Tagbl.-Verlag.Junge bessere Frau, Norddeutsche,
alleinstehend, in allen häusl. Be-
wandert, sucht Stellung zur Führung
eines Haushalts, auch nach auswärt.
Angeb. u. 2. 961 an den Tagbl.-Verl.Ein im Wirtsch. erf. i. Mädch.,
20 J. alt, sucht Stelle als Stütze,
um sich in Küche und Haushalt weiter
auszubilden. Offerten befördert unt.
A. N. 503 Rudolf Rosse, Frank-
furt a. M. F 110Zwei Schwestern
suchen Stellung alserste Zimmermädchen,
u. dgl. in einem Kurhaufe in Wies-
baden, oder auch in einer anderen
schönen Gegend. Aufschreiben an
Herrn u. Frau Gerth, Thurn,
Gulmerstr. 4, 3. F 110Suche für meine Nichte,
16 J. Stell. in nur gut. Hause, als
zweites Hausmädchen oder zu einem
Kinde. N. 1-6 Taunusstraße 1, 1 links.Welt. best. Mädchen,
v. 3. selbst. in Küche u. Haush.,
Krankensch. erf. f. St. 3. Herrn,
auch Dame. Debbertin, 27, 4 St. r.Einfaches Fräulein
aus guter Fam., tücht. in Küche und
Haush., f. für vor- od. nachm. Beschäft.
Off. u. 2. 962 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Zahnkneifer,
perfekt in allen Metallarbeiten, sucht
für abends Beschäftigung. Offerten
unter 2. 956 an den Tagbl.-Verlag.Tücht. Obergärtner
u. Jäger, in sämtl. Gartenbau-,
Spez. Obstbau, sowie in Forst- und
Landwirtschaft gut bew., f. geeignete
Dauerstell., am lieb. Oberheim oder
Hessau. Verbeir., militärr., katbol.
Prima Zeugnisse zur Seite. Best.
Angebote unter A. 673 an den
Tagbl.-Verlag.Militärfreier älterer
Kammerdiener
und Reisebegleiter sucht sofortige
Stellung; am liebsten bei alt. Herrn.
Adresse im Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ertliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Altes gutes Obst u. Gemüse-Gesell.
mit Kolonialm.-Vertrieb, in guter
Lage Wiesbadens, Umstände halber
zu verkaufen. Offerten unt. 2. 932
an den Tagbl.-Verlag.Schönes Laufpferd,
auch für Federtulle, zu verkaufen.
Näheres Bahnhofstr. 11, 1.Einsäge-Schwein, ca. 1 Str. schwer,
zu verkaufen. Reihofstr. 43.Drei Kessel zu verkaufen
Frankenstr. 21, 1. 11-9 anzug.Dobermann
zu verk. Weidstr. 39, 1 St.2 j. Reihofstr. N. 1-6, hirschr. Hund.
(schw.) bill. Goulinstr. 8, 2. R. 1.Geistliche Riesen
zu verk. Goulinstr. 1, Wirtsch.Junge ar. Gähne zu verk.
Landb. Müller, Bahnhof Waldstraße.Für Schneider.
b. Meter Lige u. Besäße bill. zu verk.
Frankenstr. 21, Part.Sehr guter Damen-Mantel,
fast neu, ganz neuer taubloser Geb-
rod-Anzug mit Zylinderhut preisw.
zu verk. Dohheimer Str. 46, 2 l.Neuer Herren-Regenjacke,
neuer schwarzer u. alt. schwarzer Anzug
für starke Jng., alt. Hirschr. Schranf,
Ecke, runder Tisch zu verk. Emmer
Str. 62, Partierre.Deutscher Militär-Einheitsmantel
für mittlere Figur zu verkaufen
Schornhorststraße 26, 1 rechts.1 f. neue Herrenschürzen (41)
für 10 M. Oranienstr. 14, 8b. 3 r.Tambourin, gute Sporthose,
Stehumlegtrag. u. Stehtr. (45, 46),
Rohschetten, neu. Frankenstr. 21, 3.Dobermann. Herren-Zimmer,
schwarze Fied., best. a. Steil. Bücher-
sch. Dipl.-Schreibstisch, Sessel, Tisch,
4 Lederstühle, Chaisel, ferner schwerer
massiv. vollst. Eßzim., braun Fied.,
ar. neuer Teppich, pol. Spieltisch,
einz. ar. Dipl.-Schreibstisch m. Sessel,
1 tür. l. d. Kleiderst. 2, einf. eiserne
Bett. zu verk. Hellmundstr. 42, 1.1 vollst. fast neues Metallbett,
Büchertisch mit Karmorol., Radstisch
u. verlaufen. Anzug, 9-10 u. 1-2.
Adresse im Tagbl.-Verlag.Einfach. Holzst. mit geb. Sprung-
verschiedene Federbetten zu ver-
kaufen Hietzing 6, Part. rechts.Weißes vollst. Kinderstimmelfettchen,
wie neu, für 15 M. zu verk. Nero-
straße 30, 2. Anzug, zw. 6-8 abends.Weiß. einf. Kinderbett für 10 M.
zu verkaufen Ludwigstraße 4, Part.Eichen-Büfett, wie neu,
zu verkaufen. Anzugeben vormittags
Rohstr. 8, Partierre.Ein Mahagoni-Eßschrank
mit ein. großer Spiegel zu verkaufen
Kaiser-Friedrich-Ring 16, 3 St.Sofa, Kleiderst. mit, Mignon-Ortel
billig zu verk. Goulinstr. 38, 1.Gut erhalt. Chaiselouge
billig zu verk. Weidstr. 39, 1.Wasskom, Spiegel, Bilder,
Sofa, 2 Stühle, Ottom., Kleiderst.,
Küchensch. Bett, Tisch usw. zu verk.
Adelheidstr. 53, Part.Guter doppelt. Eßschrank
zu verk. Museumstr. 5, 2 rechts.Gute Nähmasch., Hand. u. Fußpedal,
sof. bill. zu verk. Friedrichstr. 38, 1 r.Ein fast noch neuer Kinderwagen
(Prennabor), blau, billig zu verk.
Bierstadt, Taunusstraße 12.Größ. gut erhalt. bernid. Kissen
mit Emaille-Einlage billig zu ver-
kaufen Nerostraße 9.Einf. Dauerbrandofen, 31. Gasfl.,
fast neu, 1 Gasflurampel, 1 Kinder-
schreibstisch u. Militärmaschinen bill.
Adresse im Tagbl.-Verlag.Gasfl.,
dreiflammig, billig zu verkaufen
Helenenstraße 2, 1 St. links.Grünlicht-Taschenlampe, 2 Gasarme
(verf.), 2 einf. Gaslamp., Antite-
tisch (1,80x72), Gasflurampel zu verk.
Partierre 45, 10-12 Uhr.Sitzabwanne
zu verkaufen Büchertstraße 26, 2 l.Eine Abfegpumpe,
sowie 2 kleine Saugpumpen zu verk.
Reparaturen an Pumpen u. Garant.
Weidstr. 13.

Händler-Verkäufe.

Verkaufe Möbel jeder Art.
A. Rombour, Hermannstraße 6, 1.5 aufgeb. Betten, 20 Deck. 6-20,
50 Kissen v. 2-5, 2 Koff.-Mitt.,
Kleiderst. 15 u. 30, Wasskom. 15
u. 25, Spiegel u. Hellmundstr. 17, 3.

Kaufgesuche

Siege zu kaufen gef. Sucht.
Off. m. Preis u. 2. 958 Tagbl.-Verl.Siege zu kaufen gef. Sucht.
Preisang. u. 2. 962 Tagbl.-Verl.Gut erhalt. gekleidete wollene Jacke
und schwarze Damentiefel (Nr. 35
bis 36) zu mäß. Preis zu f. gef. Sucht.
Off. u. 2. 168 an den Tagbl.-Verlag.Blisch. oder Samtmantel,
bess. Stoff (44), mehr. Insüge,
Gummimantel u. Koffer zu f. gef. Sucht.
Matten, Kleine Rebergasse 13, 3.Knaben-Kleider
für 13 J. Jungen zu kaufen gef. Sucht.
Off. u. 2. 167 an den Tagbl.-Verl.Photogr. Apparat (Goers) gef. Sucht.
Off. u. 2. 924 an den Tagbl.-Verlag.Kleines Teppich,
150x200, zu kaufen gef. Sucht. Off. m.
Preis u. 2. 168 an d. Tagbl.-Verlag.Kaufe Möbel aller Art.
A. Rombour, Hermannstraße 6, 1.Drei Zimmerstühle,
event. auch vier, gut erh., zu kaufen
gef. Sucht; gepolsterte ausweichend. Off.
mit Preis u. 2. 962 an d. Tagbl.-V.

Kannenberg L. Kleider, Kleidermacher,
Berl. Rom. Betten, Federb., ganze
Nachlässe, Hellmündstraße 17.
Kleider-Ringel-Rohmaterial,
linfarbig, zu kaufen gesucht. Off.
u. N. 961 an den Tagbl.-Verlag.
Gut erhalt. Nähmaschine
u. kleine Gaslampe zu kaufen ges.
Arg. u. N. 962 an den Tagbl.-Verl.
Gut, weißer Ferkel
zu kaufen gesucht Kaiser-Friedrich-
Ring 61, 3.
Wasserglampe
zu kaufen gesucht Karlsruher 30,
3 Stiegen links.
5-6 Wagen Kunstbinder gesucht.
Offert. Preisunterstützung 51 erbeten.

Einige Karten guter Duns
baldigst zu kaufen gesucht Tannus-
straße 68.
Bachgejuche
Garten oder Acker
zu pachten gesucht. Angebote nach
Oranienstraße 35, 2 rechts.
Unterricht
Realgymnasium
zur Nachhilfe für Quinlaner des
Kgl. Realgymnasiums gesucht. Off.
u. N. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Englisch, Französisch
erl. akad. gepr. Lehrerin, 10 Jahre
im Ausl. Abt. im Tagbl.-Verl. Ex.
Orbl. Einzelunterricht in Buchführ.,
Schreiben, Stenogr., engl. u. franz.
Spr. erl. Stenogr., Schwaab. Str. 63.
Verloren - Gefunden
Verloren
von arm. Kriegsbeschädigt. Zwanzig-
Mark Schein Weg Hauptbahnhof-Schloß-
platz. G. Del. abs. Fundbüro Polizei.
Machfrage mit geschrieb. Jahres-
Monats, Tages-Daten abhand. gef.
Berg. Del. abs. Neuborger Str. 6, 3.

Geschäftl. Empfehlungen
Bis 1. Oktober werden noch
mehr Zentralheizungen über. Zu
ertrag. Hochhäuserstr. 12, Birtich.
Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich
in Anfertigung v. Kostüm, Mänteln,
Gürtelbändern u. Handschuhen, sowie
sämtlichen Kinderarbeiten, als auch
Umbändern von Kleidern zu neuen
Modellen. Bestenstraße 1, 3 St. lts.
Verschiedenes
Ein gut erhalt. Kinderwagen
zu vercharf. Carl Fleh, Körnerstr. 2.

Wer überläßt einem Bekannten
gegen N. Vergütung einen ja. Post.
Dobnermann oder Post für ins Feld.
Käferschmalzstraße 6, 2.
Königl. Theater. 1. Aktel Abonn.
(D. Barlett. 1. Reihe, abzugeben
Wilhelminenstraße 14, 1.
1 Viertel oder 1 Aktel Theat.-Abonn.
(C. 2. oder 3. Rang, schön. Platz, ge-
sucht. Moonstraße 9, Part. Tel. 2872
Witwer, selbständiger Kaufmann,
Ant. 30, Ratil. Haupt. Erbsch. gefund.
u. v. gut. Aufw. mit 2 lieb. Kindern,
wünscht Briefst. m. verm. Person, od.
Witwe m. g. Erzieh. am. Geirat;
auch Einb. in bel. Gesch. Gefl. Zuschr.
m. Bild u. T. 963 a. d. Tagbl.-Verl.

Berkäufe
Privat - Verkäufe.
Für Liebhaber!
Jr. Terrier (Hühner, reinerfärbig),
mit gutem Stammbaum, 4 J. alt,
ist einseitigshalter in gute Hände
zu verkaufen.
Schwab. Mainz, Schulstraße 16/17.
Gelegenheitskauf.
Brillant-Kettler 250, Pandring
mit 3 Brill. 135, Schlangent-
ring mit 1 Brill. 50, Brill.-Schlips-
nadel 88 Pf. fof. Weberstraße 8, 2.
Brillantenring.
1 Stein, 170 Mt., Damen-Brillant-
ring, 2 Perlen, 1 Stein, 70 Mt.,
Damen-Brillantenring, 5 große Steine,
650 Mt. an verk. Hebelstraße 35, 3.
Gelegenheitskauf!!!
Ring m. 2 H. Brill. u. 1 Saph.
85 Mt., Damenring m. 5 Brill.
200 Mt., gold. S.-Hr., Nach. 75 Mt.,
fot. Brill.-Hr. 100. Weberstr. 8, 2.
Damen-
Sobel-Welzmantel,
tadellos, nicht getragen, in erstem
Saufe gearbeitet, zu verk.; fester
Preis 3000 Mark. Verkäufung
Oranienstraße 22, 3. den 22. Sept. u.
24. Sept., vormittags, sonst auf An-
meldung.
Prachtvolle Belgarnitur
billig zu verk. Hebelstraße 35, 3.
Herren-Winter,
wenig getr., bill. zu vk. Ausw. vorm.
Kaiser-Friedrich-Ring 62, 2 r.
Kupferstiche,
deutsch, franz., engl., eingerahmt, zu
verk. Röh. im Tagbl.-Verlag. Lv
Alte deutsche Meister-Bildern,
gut erhalten, Preis 500 Mt., zu verk.
Off. u. N. 675 an den Tagbl.-Verlag.
National-Kasse,
neuestes Modell mit Tasten billig ab-
zugeben. Off. unter N. 963 an den
Tagbl.-Verlag.
Gut erhaltene
Rußbaummöbel,
Katraken u. Federbetten, fast neu,
billig zu verk. Neubauerstraße 8, 2.
Email. Kiefern-Ofen
(120 Mt., neu), erst etwa 4 Wochen
gebraucht, ist billig abzugeben, weil
für den betr. Raum zu klein Röh.
Kirchgasse 78, 1.
Bernidester Amerikaner-Dien.
gut erh. bill. zu vk. Gerichstraße 3.
Wafkulatur
zum Verpachen.
G. Gies, Rheinstraße 27.

Händler - Verkäufe.
Gebrauchter kurzer
Bachstein-Flügel
(wie neu hergerichtet).
Musikhaus Franz Schellenberg.
Kirchgasse 33. Tel. 6444.
Anfolge Umzugs billig zu verkaufen:
feine antike Möbel,
sowie komplette, recht aparte Wieder-
meier-Zimmer. Stiftstraße 10, Möbel.
Kaufgejuche
Mehr als in Friedenszeit zahlst
Frau Grosshut,
Grabenstraße 26. — Telefon 4424,
für getr. Herr., Damen u. Kinderkl.,
Schuhe, Wäsche, Pelze, Pfandscheine.
Frau Klein,
Telephon 3490, kein Laden,
zählt den höchsten Preis für gutech.
Herten u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.
Frau Stummer
Neugasse 19, 2 St., kein Laden,
Telephon 3331
zählt allerhöchst. Preise f. getr. Herr.-
Dam. u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche,
Pelze, Silb., Brillant., Pfandscheine.
Schuhe u. Einzüge
zähle ich höchsten Preis. Ankauf von
Höfeln aller Art. Zimmermann,
Bogenmühlstraße 12.
Gefucht erste Perlenteste,
billig. Offerten mit Preisangabe u.
G. 963 an den Tagbl.-Verlag.
Pelze,
gut erh., kauft zu höchst. Preis nur
Kengasse 19, 2. St. rechts.
Antike Möbel,
Teppiche, Porzellan, Perlenteste usw.
werden für Liebhaber gesucht. Geil.
Offerten unter T. 956 an den
Tagbl.-Verlag.
Mahagoni-
Schlafzimmer - Einrichtung
vorteilhaft zu kaufen gesucht.
Nur eine sehr gut erhaltene oder
neue Einrichtung kommt in Betracht,
die von schwerer, edler Ausführung
und neuzeitlich-vornehmen Stils ist.
Angebote mit Preisforderung und
Angabe der Stücke unter N. 669 an
den Tagbl.-Verlag.

Unterh. Schlafzim.
nebst Küche zu kaufen gesucht. Off.
unter N. 670 an den Tagbl.-Verlag.
Wohnsalon,
elegant, gut erhalten, zu kaufen ge-
sucht. Offert. unter N. 958 an den
Tagbl.-Verlag.
Ein transportables Turnet
zu kaufen gesucht Entier Str. 36, 1.
Elekt. Bogenlampen
bis zu 5 Mt. per Stück zu kaufen
gesucht. Off. u. N. 959 Tagbl.-Verl.
Gehr. Wandgasbrenner, gut erhalt.,
zu kaufen ges. Kalluier Str. 12, 2.
Rementküche
sowie alle anderen Sorten kauft
jeden Boden zu Höchstpreisen.
Führer, Marktstr. 10, Sadargroßhla.
Mittelgröße und große
Rüsten,
in guter Beschaffenheit, mit Deckel
kaufen
Werner & Mertz
Mainz.
Kochkassanien und Eichen
werden aus Privatbesitz angekauft
(Kilo 5 Pf.)
durch W. Hohmann, Sedanstraße 3.
Immobilien
Immobilien - Verkäufe.
Eleg. schuldenfreie Villa (Rheingau)
mit schönem Gartengrundstück, wozu-
halb zu verkaufen; es werden auch
gute Hypotheken in Zahlung ge-
nommen. Offerten unter N. 962 an
den Tagbl.-Verlag.
In Wiesbaden zu verkaufen
oder zu verm. Lahnstraße 1 Villa 3.
Altenbühl, 8 Zim., Garten usw.
Näheres G., Karlsruher 8.
Immobilien - Kaufgejuche.
Wer verkauft Villa,
Landhaus, best. Wohn. od. Herr-
schaftshaus mit Garten in entsprech.
Lage? Off. an Georg Geisenhof
postlagernd Wiesbaden erbeten. F111
Verpachtungen
Gutgehende Wirtschaft
unter günstigen Bedingungen an nur
tüchtige Leute zu verpachten. Off. u.
N. 168 an die Tagbl.-Zweigstelle,
Bismarckring 19.

Unterricht
Nach Schweinfurt
in ein Pensionat Lehrerin f. Deutsch,
Französisch u. Englisch sof. gef. Röh.
Kirkstraße 32, 2 links.
Student erteilt gründl. Nachhilfe
in Mathematik.
Off. u. N. 962 an den Tagbl.-Verlag.
Kunstgeschichte,
Philosophie,
Literatur.
Von der Reise zurückgekehrt, nehme
ich meine Kurse und Einzelstunden
wieder auf. Neuanmeldung, nehme
entgegen Sonntag, Dienstag, Don-
nerstag u. Samstag von 12-1 Uhr.
Dr. phil. Adele Reuter,
Amelberg 2 (Nähe Dietenmühle).
Herrnstr. 4744.
Tüchtige Kraft für Unterricht in
Buchführung und
Stenographie
(Gabelberger) für wissenschaftliches
Pensionat sofort gesucht. Anerb. mit
Honorarford. unter N. 962 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.
Verloren - Gefunden
Gold. Damen-Armband
verloren von Nidelsberg bis Gold-
gasse und zurück durch Kirchgasse.
Gegen hohe Belohnung abgegeben
Polizei-Fundbüro.
Regenschirm
mit schwarzer Kriide u. Perlmutter-
einlage auf der Post am Berliner
Kaffee abg. gekommen. Finder ist
erkannt und wird gebeten, denselben
im Hotel Quistana abzug., andern-
falls Anzeige erfolgt.
Geschäftl. Empfehlungen
Urlaub
-Gefuche, Eingaben,
Kellam. i. all. Fällen,
Schriftst. an alle
Behörden fertigt an:
größtem Erfolg an:
Büro Gullik, Wiesbaden, Bismarckstr. 3, 1.
Glänz. Dank schreiben 3. gef. Einsicht!
Zuverlässiger
Zentral-Heizer
nimmt noch einige Heizungen an
durch S. Kollider, Mainzer Str. 100.
Kuchen - Anzüge
werden tadellos figend und zu mäß.
Preisen angefertigt. Frau Burg,
Hellmündstraße 31, 1 St. rechts.

Verztl. geprüfte Massenge
Amalie Kessel, Röhstraße 20, 1.
Massagen,
Emmi Sammel,
Länggasse 39, 11, ärztlich geprüft.
Trudy Steffens,
Massagen u. Handpflege, ärztl. geprüft,
Oranienstr. 18, 1. Spr. 10-12, 3-8.
Johanna Brand
ärztlich geprüft, alle Massagen.
Kirchgasse 49, 2.
Massage. - Heilgymnastik
Frieda Michel, ärztlich geprüft,
Tannusstr. 19, 2. Stod,
schräg gegenüber vom Nachbrennen.
Eleg. Massage,
Massage!
Nath. Dammersheim, ärztlich gepr.
Dobnermann Straße 2, 1.
Nähe Rheingau-Theater.
Schwed. Heilmassage
Thure Brandt, Staatlich geprüft,
Röh. Smoll, Schwaab. Str. 10, 1.
Eleg. Massage u. Massage,
ärztl. gepr. Käthe Bachmann, Adolfs-
straße 1, 1, an der Rheinstraße.
Massage, Hand- u. Fußpsl.
Dora Bellinger, ärztlich geprüft,
Bismarckring 25, 2 St. links.
Sprechstunden von 9-8 Uhr abends.
Verschiedenes
Bäckerei liefert Backware
an Wiederverkäufer, a. an Bäckereien.
Off. u. N. 167 an den Tagbl.-Verlag.
40 Mark Vergütung.
Schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh.
wenigshalter 1. November zu verm.
Dobnermann Straße 68, 3.
1 Aktel Abonn. Posttheater,
2. Rang, 4. Reihe, abzugeben. Abt.
im Tagbl.-Verlag.
1 Viertel-Abonn. A. 2. Rang,
Mitte, abzug. Oranienstraße 49, 3. 1.
Theater-Abonnement
Teilnahme für 2 Plätze, 1. Parterre,
gesucht. Off. u. N. 962 Tagbl.-Verl.
Für Führung des Haushalts
m. ja. geb. kinderlose Witwe v. Lande
Aufnahme, em. liebt. bei alt. Ehepaar
od. eins. Dame ab 1. Okt. od. später,
ohne gegen. Vergüt., bei vollständ.
Familien-Anschluß. Ausführl. Angeb.
unter N. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.
Ertliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen
2 Zimmer.
Heidstr. 25 2-Zim.-W. fof. preisw.
Schwarzhofstr. 8, 1, 2. a. 3. 3. W.
3 Zimmer.
Nidelsheimer Str. 34
Hochpart, 3-Zimmer-Wohnung.
Sanzgasse 16, Bbb. 1, 3 Zim., K., K.
Wielandstraße 14, 1. herrschaftl. 3-
Zim.-W., mit Bad, Gas, El., Heiz.
Wegzugshalber
schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. bei
größerem Mietnachsch. sofort zu
verm. Gneisenaustraße 16.
4 Zimmer.
Kleiststr. 8 4-Zim.-W., 1. Off. 2130
5 Zimmer.
Jahnstraße 44, 3. Et., 5-Zim.-Wohn.,
750 Mt. Röh. Rheinstr. 107, 3.
Läden und Geschäftsräume.
Im Tagblattshaus
großer Laden
mit gleich großem Obergeschoß
am 1. Oktober 1916 zu vermieten.
Näheres im Tagblatt - Kontor,
Schalterhalle rechts.

Große, helle Werkstatt
im Kurviertel, günstige Lage, für
Repar.-Schlosserei od. Schreinerei
und schöne 3-Zim.-Wohn., von der
1 Zimmer zu guten Preisen an
Kurzweil zu vermieten ist, zum
1. April 1917 mit Nachsch. zu verm.
Näheres Herrnmühlstraße 7, Part.
Möblierte Wohnungen.
Drudenstr. 4 2 möbl. 2-3 m. Küche.
Möbl. Wohnung, 3 o. 4 Z.,
sowie möbl. Zim. mit Kochgelegen-
heit zu vermieten Kerstall 31.
Möblierte Zimmer, Mansarden u.
Albrechtstraße 11, 1. schön möbliertes
Zimmer mit oder ohne Pension.
Fleischstr. 30, 1. m. 8. m. u. 8. P.
Dehheimer Str. 13, 3. fch. m. 3. 5.
Drudenstr. 5, 1 L. fch. m. 3., 16 Mt.
Gmfer Str. 44, 2 L. fch. l. Frontbalk.
mit guter Pension sofort zu verm.
Kaufbrunnstr. 8, 1 r., einf. m. 8.
Kaufbrunnstr. 10, 2 L. fch. m. 8.
Geisbergstraße 13, 1. Schlafzim. bill.
Goethestr. 5, Wohn. u. Schlafzim.,
eleg. möbl., Bad, elektr. Licht u. v.
Hellmündstr. 29, 1. m. 3., 3.50, u. N.
Kirchgasse 13, 1. m. 8., m. 15 Mt.
Beckstraße 15, 3. fch. fein möbl.
Zimmer mit Al. sofort zu verm.
Preis 20 Mt. monatl.

Marktstraße 8, 2. Ede Mauerstraße,
2 m. Zim. m. 2 Betten, Küchenben.
Marktstr. 20, 3. möbl. Zim., ev. Pens.
Nidelsberg 7, 2. fep. möbl. Zimmer
zu vermieten. Näheres Partierre.
Marktstraße 22, 2. aut möbl. Zim.
Marktstraße 30, 2 L., aut möbl. 3. 5.
Moritzstr. 64, 1 L.,
sch. m. Wohn. u. Schlafz. m. el. Licht.
Philippstraße 27, 3. aut möbl. Zim.
Saulberg 25, Part. aut m. fep. Zim.
Dauermieter.
Hochgelegent möbl. Salon mit Schlaf-
zimmer für vornehme Dame oder
Herrn mit oder ohne Verpflegung
zu vermieten. Bad, elektr. Licht.
Kapellenstraße 6, 1.
Leere Zimmer, Mansarden u.
Nichtstraße 8, Mth. 2 L. 5. Fr. Thiel.
1 L. fch. helles Zimmer zu verm.

Villa, kleinere, 6-7 Zim., auch
Wieder od. Adolfsstraße,
zu mieten gesucht. Offerten unter
N. 955 an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht für die Kriegsbauer
in guter Lage herrschaftl. 3-4-Zim.-
u. Räume zum Unterstellen von 3
bis 4 Zimmern. Preisangebote an
Pension Winter, Zimmer 6.
Abgeschl. möbl. 4-5-Z. m. Küche
u. Bad, 2 Wohn. u. 2 Schlafz., gef.
Off. u. N. 962 an den Tagbl.-Verlag.
Geschäftsdame sucht p. 1. Okt. möbl.
Wohn- und Schlafzimmer,
evtl. mit Pension. Off. m. Preis u.
N. 1. u. 166 befördert Rudolf Mosse,
Altn.
Suche möbliertes Zimmer
mit gr. Bett oder 2 Betten, wenn
möglich fep. Eingang, in der Um-
gebung vom Nachbrennen. Off. mit
Preisang. u. N. 962 an d. Tagbl.-B.
Bittiges nur separates Zimmer
gesucht. Offerten unter N. 168 an
den Tagbl.-Verlag.
Für alte fr. Dame (Diabet.)
bill. Pension gesucht, wo gewöhnlich
Pflege; Part. oder 1 Tr., mit Bad.
Offerten mit Preis unter N. 674 an
den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime
Haus Dambachtal,
Neuberg 4 u. Dambachtal 23.
Herrnstr. 341. Neuzuständige Pension
am Plake. Zimmer mit Pension von
6.50 Mt. an. Zimmer mit Frühstück
von 3 Mark an.
Seim auch für Offiziersfamilien
und Bekannten.
Gemütliches Heim
mit voller Verpflegung finden zwei
Damen in feinem Hause. Gelegen-
heit zu wissenschaftlicher Ausbildung
und Anregung. Näheres zu erfragen
im Tagbl.-Verlag.
Plakate:
Möblierte Zimmer
zu vermieten.
auf Papier
und aufgezogen auf Pappeckeit
zu haben in der
L. Schellenberg'schen
Lang. Pl. • Holznachdrucker.

Amtl. Anzeigen

Bekanntmachung

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die in den städtischen Straßen, Alleen und Wäldungen gesammelten Rohmaterialien, Bäume u. Gärten bei dem Abfuhramt hier abgeliefert werden müssen.

- Es werden bezahlt:
1. für das Kilo Rohmaterialien 5 Pf.
 2. für das Kilo Bäume 30 Pf.
 3. für das Kilo Gärten 4 Pf.

Wiesbaden, 22. September 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Vierteljahr werden die Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter gebeten, sofern sie auf ihre Kosten die

Reinigung der Sand- u. Fettfänge ihrer Grundstücke durch das Kanalbaum ausführen lassen wollen, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder mündlichen Anordnungen im hiesigen Verordnungsamt, Gebäude, Dachrinnenstraße Nr. 1, Zimmer Nr. 23, schon jetzt zu veranlassen, damit die Aufnahme und Kostenfeststellung rechtzeitig erfolgen und dann zum 1. Oktober d. J. mit den Reinigungen begonnen werden kann. Für die Grundstücke, in denen die Reinigung der Sandfänge bereits durch das Kanalbaumamt erfolgt, ist eine Anmeldung nicht mehr erforderlich.

Städtisches Kanalbaumamt.

Verzeichnis
der in der Zeit vom 5. Sept. bis einschließlich 12. September 1916 bei der königlichen Polizei-Direktion angemeldeten Fundstücken.

Gefunden: 4 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Schmiedeeisenkette, eine leere silberne Handtasche, 2 Riegelbrillen, 1 goldenes Gliederarmband mit Brillanten, 1 kleines Taschentuch mit Lebensmittelfarben, dabei Geld in Papierfalten, 1 Stoffhandtasche mit Inhalt, 1 goldener Herrenreifer, 1 kleine Schere, ein Damenfilzhut, 1 Lederhandtasche mit Inhalt.

Zugelaufen: 1 Hund.

Amtl. Anzeigen

Sonnenberg

Bekanntmachung.
Einkauf von Rohmaterial u. Grünholz vom 25. August 1916 (Reichsgebl. Blatt Seite 967).

Auf Grund der Bekanntmachung über die Errichtung eines Kriegsverordnungsamtes vom 22. Mai 1916 (Reichsgebl. Blatt S. 402) wird bestimmt:

Die Vorschriften im § 3, Abs. 1-3, der Verordnung vom 5. August 1916 über die Verarbeitungen von Gemüsen (Reichsgebl. S. 914) werden auf Grund der Vorschriften im § 4, Abs. 4, daselbst auf Verträge über den Erwerb von Rohmaterial (Stedrichen, Bräusen) und von Grünholz (Braum- oder Kroydholz) zur Verfertigung von Kriegsgemüsen für entsprechend anwendbar erklärt.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 25. August 1916.

Der Präsident des Kriegs-Verordnungs-Amtes.

von Batsch.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, 15. September 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Bekanntmachung.

Anordnung über das Schlachten von Riegenmutterlämmern.

Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichsanwalts über ein Schlachtverbot für fruchtige Kühe und Säuen vom 25. August 1915 (Reichsgebl. Blatt S. 515) wird hierdurch folgendes bestimmt:

§ 1. Das durch die Anordnungen vom 13. April und 15. Mai d. J. für die Zeit bis zum 31. August d. J. erlassene Verbot der Schlachtung der in diesem Jahre geborenen Riegenmutterlämmern wird bis zum 31. 12. d. J. verlängert.

§ 2. Das Verbot findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die erfolgen, weil zu befruchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung verstorben, oder weil es infolge eines Unfallschicksals sofort getötet werden muß. Solche Schlachtungen sind innerhalb 24 Stunden nach der Schlachtung der für den Schlachtungsort zuständigen Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

§ 3. Ausnahmen von diesem Verbot können aus bringenden wirtschaftlichen Gründen für Lämmer, die zur Frucht nicht geeignet sind, auch in anderen Fällen, vom Landrat, in Stadtkreisen von der Ortspolizeibehörde ausgenommen werden.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 5 der eingangs erwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

§ 5. Die Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung in Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsangehörigen in Kraft.

Berlin, den 25. August 1916.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Freiherr von Schorlemer.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, 16. Sept. 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, 24. Sept. (14. n. Trin.).

Marktkirche.

Wortgottesdienst vorm. 8.40 Uhr:

Lesung: Ps. 104; 118. Predigt: Pastor Bedmann.

Kindergottesdienst 11.30 Uhr in der Engl. Kirche. Predigt: Schüller.

Abendgottesdienst 8 Uhr: Pastor Schüller.

Donnerstag, 28. Sept., abends 8 Uhr: Kriegsgedächtnis in der Engl. Kirche. Predigt: Pastor Bedmann.

Bergkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Pastor Grein.

Sonntagsgottesdienst 10 Uhr: Pastor Bedmann.

Abendgottesdienst 8 Uhr: Pastor Diehl.

Donnerstag, 28. Sept., abends 8.30 Uhr: Kriegsgedächtnis. Pastor Diehl.

Antismische: Taten und Träumen: Pastor Bedmann. Beerdigungen: Pastor Diehl.

Ringskirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Pastor D. Schüller.

Sonntagsgottesdienst 10 Uhr: Pastor Bedmann.

Abendgottesdienst 8 Uhr: Pastor Bedmann.

Donnerstag, 28. Sept., abends 8.30 Uhr: Kriegsgedächtnis. Pastor Bedmann.

Antismische: Taten und Träumen: Pastor Bedmann. Beerdigungen: Pastor Diehl.

Lutherische.

Sonntagsgottesdienst 10 Uhr: Pastor Diehl.

Abendgottesdienst 8 Uhr: Pastor Diehl.

Donnerstag, 28. Sept., abends 8.30 Uhr: Kriegsgedächtnis. Pastor Diehl.

Antismische: Taten und Träumen: Pastor Diehl. Beerdigungen: Pastor Diehl.

Kapelle des Paulinenklosters.

Sonntag, den 24. September, vormittags 9.30 Uhr: Gottesdienst.

Predigt: Späth. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Abendgottesdienst.

Katholische Kirche.

15. Sonntag u. Pfingsten. 24. Sept.

Die Kollekte in allen Gottesdiensten des heutigen Sonntags ist für das Johannestift, Fürsorgehaus für Mädchen und Kinder an der Blatter Straße, bestimmt und wird aus dem wärmstens empfohlen.

Pfarrkirche zum heil. Bonifatius.

Heil. Messen: 5.30, 6 und 7 Uhr.

Wortgottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 8 Uhr: Kindergottesdienst (Ant.) 9 Uhr: Hochamt mit Predigt 10 Uhr: heil. Messe mit Predigt 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Kriegsgedächtnis; abends 8 Uhr: Andacht zu Ehren der heil. Schutzengel mit Predigt.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15 (Schmähmesse) und 9.15 Uhr; 7.10 Uhr sind Schulmessen.

Donnerstag, Donnerstag u. Sonntag, abends 8.15 Uhr, ist Kriegsgedächtnis. — Beichtgelegenheit: Sonntag, morgens von 5.30 Uhr an; Sonntag, nachm. 3.30 bis 7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Predigt; für Kriegsteilnehmer, kranke und verwundete Soldaten zu jeder gewünschten Zeit.

Maria - Hilf - Pfarrkirche.

Sonntag: Heil. Messen um 6 und 7.30 Uhr; Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) um 8.45 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr: Andacht für die Angehörigen der Kirche, um 8 Uhr gestiftete Kreuzwegandacht für die Verstorbenen, besonders für die im Kampfe Gefallenen. — An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15 (Schmähmesse) und 9.15 Uhr. — Montag, Mittwoch u. Freitag, abends 8 Uhr, ist Kriegsgedächtnis. — Beichtgelegenheit: Sonntag, morgens von 5.30 Uhr an; Freitag, abends nach 8 Uhr und Sonntag von 4 bis 7 Uhr und nach 8 Uhr. — Samstag, 4 Uhr: Selbe.

Dreifaltigkeits - Pfarrkirche.

6 Uhr: Frühmesse, 8 Uhr: Zweite heil. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Männer-Vereins und Kommunion-Ansprache des hochwürdigsten Paters Timotheus für Männer; 9 Uhr: Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt); 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 2.15 Uhr: Andacht zum heil. Engel Michael (350); abends 8 Uhr: Kriegsgedächtnis. — An den Wochentagen sind die heil.

Messen um 6.30, 7 und 9 Uhr; Mittwoch und Sonntag, 7 Uhr: Schmähmesse. — Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr: Kriegsgedächtnis. — Beichtgelegenheit: Sonntag, früh von 6 Uhr an; Samstag, 5-7 und nach 8 Uhr.

Altkatholische Kirche.

Schwalbacher Str. 60.

Sonntag, den 24. September, vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. (Professor Dr. Mühlhaupt aus Bonn.)

W. Krimmel, Pfarrer.

Evangel.-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 35.

Sonntag, 24. September (14. Sonntag nach Trin.), vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer Müller.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (der selbständigen evangel.-luther. Kirche in Preußen angehörig), Engl. Kirche.

Sonntag 24. September (14. Sonntag nach Trin.), vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer Wagner.

Ev.-luther. Dreieinigkeits-Gemeinde. In der Krüppel der altkathol. Kirche. Eingang Schwalbacher Straße.

Sonntag, den 24. September, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer Eismeyer.

Methobisten - Gemeinde, Ede Dohlemer u. Dreimäderstraße (Immanuel - Kapelle).

Sonntag, den 24. September, vormittags 9.45 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Predigt. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Prediger Müller.

Sion-Kapelle (Baptistengemeinde), Adlerstraße 19.

Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Mittwoch und Freitag, abends 8.30 Uhr: Gebets-Versammlung. Prediger Urban.

Neu - Apostolische Gemeinde, Cranienstr. 54, S. 3.

Sonntag, den 24. September, nachmittags 3.30 Uhr: Hauptgottesdienst.

— Mittwoch, den 27. September, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Nichtamtliche Anzeigen

Blinden-Anstalt und Männerheim.

Bachmayerstraße 11.

Blinden-Mädchen-Heim

Waltmühlstraße 21a,

Telephon 6036,

empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abscheibbürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wischbürsten etc. etc., ferner Fußmatten, Klotzer etc., Strick- und Säfelarbeiten.

Klavierstimmen.

Robrüge werden schnell und billig neu geflochten, Reparatursen gleich und gut ausgeführt.

F 206

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Für Jedermann

Haupt- oder

Nebenverdienst.

F 110

Näheres gratis und franko durch Hermann Strauß, Neuheitenvertrieb, Straßburg i. Elz.

Für Herrschaften und Herrschaftsgärtner!

Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle eine reichhaltige Auswahl gediegener

Schnitt- und Zierstauden,

wie: Paeonia stansis, Pyrethrum hybr. in 2 Sorten, Papava orient., Iris germ., Margueriten, Delph. hybr., niederbl. Akern, Tulpen- und Narzissenwurzeln, Maiblumenkeime u. a. m.

Gärtnerei W. Römer,

Viebrich am Rhein, Dankschulstraße 1.

F 17

Wir suchen auf Erjak für Toiletteseifen

vorzüglichen

an allen Plätzen Deutschlands tüchtige

Großisten und Vertreter.

Ware wird in gediegener Packung und Form der Fettseifen herausgebracht. Gutachten vereidigter Chemiker stehen zur Verfügung.

Mehrere Bezirke Deutschlands noch zu vergeben. — Angebote mit Referenzen erbittet Gewerkschaft Dankschul D./2.

F 110

Kriegsausstellung

Frankfurt a. M. ☆ Holzhausen-Park.

August bis Oktober 1916.

Geöffnet 9-8 Uhr.

Eintritt 50 Pf. Militär u. Kinder unter 14 Jahren 25 Pf.

Seminar für Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen

der Mainzer Frauenarbeits-Schule, Abt. Rosengasse 12.

Beginn des neuen Semesters: 16. Oktober 1916.

Ausbildung mit staatlicher Abschlussprüfung für Hessen und Preußen.

1. Kindergärtnerin (für Familie, kl. Kindergärten, Spielkreise)

2. Jugendleiterin (Lehrerin für Kinderg.-Seminare, Leiterin für Horte, Ferienheime u. a.)

F 18

Ausbildung von Fröbelschen Kinderpflegerinnen.

Prospekte, Auskunft, Anmeldungen: Rosengasse 12, Zimmer Nr. 1, Mainz.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

Seit 1895: 330 Einjährige, 204 Primaner (7/8. Kl.). In den Kriegsjahren 69 Einjähr., 35 Prima. u. O. II. Familienheim.

Schwimmbad geöffnet!

nach wie vor!

Eingang Victoriastrasse 2. Man verlange Stundenplan.



Schuhe u. Stiefel enorm billig!

Infolge der Bundesrats-Verordnung gebe verschiedene Artikel auf, daher diese billigen Preise:

Damenstiefel mit Lackkappe 10.50, 9.50 Mk.

Boxlederstiefel, 27-30 8.50, 7.90 Mk.

Boxlederstiefel, 31-35 9.50, 8.90 Mk.

Damenhalbschuhe mit Lackkappe 10.50, 9.50, 8.90 Mk.

Kinderstiefel in Stoff u. 68 Pf., in hübscher imit. Leder, Form, Leder s. 2.95, 2.50

Kuhns Schuhgeschäfte Wiesbaden

Wellritzstr. 26, Bleichstr. 11. B 10826

Selbst Fachmann. Telefon 6236.

Einladung zum Bezug

auf das

Casseler

Tageblatt und Anzeiger

Gegründet 1853 (3. Jahrgang) Gegründet 1853

Beste und einzige in weitem

Umkreise täglich zweimal

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende

Casseler Zeitung. Sonntagsbeilage, „Die Pflaundersche“.

Die Morgenausgabe

bringt in ausführlicher Weise politische, lokale und

provinzielle Artikel und Berichte, ebenso ein sorg-

fältig ausgewähltes Roman-Fragment in täglichen

Fortsetzungen. Der darstellenden und der bildenden

Kunst sowie der Musik wird im Casseler Tageblatt

besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Abendausgabe,

welche ebenfalls neben allen Tages-Neuigkeiten die

Fortsetzung des Romanes bringt, weist eine große

Reichhaltigkeit auf; besonders aber in einem aus-

gezeichneten Handelsblatt mit telegraphischen Aus-

berichten der bedeutendsten Börsen. Ausführliche

Verlosungsliste der preussischen Klassenlotterie und

besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Der Bezugspreis in Cassel sowie durch die

Post bezogen beträgt 3.50 Mk. vierteljährlich

Am 1. Mai und am 1. Oktober jedes Jahres erhält

jeder Bezugsnehmer einen Monat-Jahresplan,

sowie am 1. Januar einen

künstlerisch ausgestatteten

Band-Kalender

unentgeltlich.

Anzeigen

sind durch das in den kaufkräftigsten Kreisen gelesene

„Casseler Tagebl.“ die zweckentsprechendste Verbreitung.

Rennen zu Wiesbaden

Sonntag, den 24. September, nachmittags 3 Uhr.

Totalisator auf allen Plätzen. x x Sonderzüge der Staats- und Strassenbahn.

Große Versteigerung

von

Lederwaren, Reise- und Geschenkartikeln.

Wegen Geschäftsauflösung läßt die Firma Offenbacher Lederwaren in den Geschäftsräumen

Nr. 21 Langgasse Nr. 21 (Tagblatt-Haus)

am Montag, den 25. September cr., und folgende Tage, jeweils vorm. 9¹/₂ und nachm. 2¹/₂ Uhr beginnend, die noch vorhandenen Waren, als:

Famen-Taschen, Geldtaschen, Zigarren- u. Brief-taschen, Reise-Recessäre, Reisekoffer, Schreib-mappen, Schmuckkästen, Spazierstöcke u. Geschen-kartikel aller Art,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Günstige Kaufgelegenheit für Weihnachts-Geschenke.

Wilhelm Heltrich,

Telephon 2941.

Auktionator u. beeidigter Taxator,
Schwalbacher Straße 23.

Wein-Versteigerung.

Montag, den 25. September d. J., vormittags 11 Uhr, versteigert die Winzergenossenschaft e. G. m. b. H. zu Alshheim im Saale „Heilig Geist“ in Mainz

ca. 73 Stück 1915er Alshheimer Weine,

wovon eine große Anzahl Riesling-Naturweine der besten Lagen.

Probetag in Mainz am 25. September vor der Versteigerung.

Der Vorstand.

Proben, gratis und franko, können aber nur in beschränkter Anzahl abgegeben werden. F 20

Naturwein-Versteigerung in Oestrich im Rheingau.

Dienstag, den 3. Oktober, nachmittags 1 Uhr, im „Hotel Schwan“ lassen

Gebrüder Kunz

und

Wendelin Capitain

Weingutsbesitzer in Oestrich i. Rhg.

36 Halbtud 1915er Naturweine

eigenen Wachstums aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Oestrich und Mittelheim versteigern.

Allgemeine Probetage: am 23. September, sowie am Versteigerungstagen im „Hotel Schwan“.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Dienstag, den 10. Oktober d. J., mittags 1 Uhr, im „Gasthaus zum Taunus“ versteigert die

Freie Vereinigung Hallgartener Weingutsbesitzer:

Jak. Edinger Ww. Pet. Jos. Kremer H. Anton Stemmler III.

Joseph Korn Simon Müller Georg Stettler

65 Nrn. 1915er Hallgartener Naturweine

erzielt in den besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und zum größten Teile Rieslinggewächse.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 22. und 23. Septbr..

allgemeine Probetage am Dienstag, den 3. Oktober, sowie am Tage der Versteigerung vor und während derselben. F 20

Briefmarken-Sammler

haben jetzt sehr günstige Gelegenheit, ihre Sammlung zu verkaufen. Kaufe die größten Marktsätze und Sammlungen zu den höchsten Preisen, speziell Hinterlassenschaften, gegen bar. Vermittler erhalten hohe Provision. Ausführliche Offerten nebst Preis unter

Philatelist, Hotel Holländischer Hof, Mainz.

Schreibmaschinen-Müller

Tel. 4851. jetzt Bertramstr. 20. p.

Rennprogramm

Sport-Zeitungen

Eintrittskarten zum Rennplatz.

H. Giess, Rheinstr. 27 (Hauptpost).

Anzeigen

für das seit dem 1. Juli d. J. erscheinende

Montag-Morgenblatt

beliebe man uns stets bis

Samstag Abend 7 Uhr

einzureichen.

Der Tagblattverlag.

Die neuen Modelle

für die kommende Saison sind eingetroffen.

Auch während des Krieges ist mein Lager auf das Reichhaltigste ausgestattet. Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel in allen Arten zu bekannt billigen Preisen.

Schuhhaus Sandel, Marktstraße 22, Kirchgasse 43.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels

Samstag, den 23. September.

205. Vorstellung.

Mona Lisa.Oper in 2 Akten von Max Schillings.
Ein Fremder . . . Herr de Garmo
Eine Frau . . . Fr. Bommer
Ein Lakonbruder . . . Herr SchubertHerr Francesco del Giocondo . . . Herr de Garmo
Herr Pietro Lumoni . . . Herr Edard
Herr Arrigo Obofedi . . . Herr Favre
Herr Alessio Beneventi . . . Herr Wartenberg a. G.
Herr Sandro da Fuggano . . . Herr von Schend
Herr Napolino Peduzzi . . . Herr Rehtopf
Herr Giovanni de' Salvati . . . Herr Schubert
Mona Fiorbaila, Gattin des Francesco . . . Fr. Bommer
Mona Ginevra, ab Alta Rocca . . . Frau Friedebild
Dianora, Francesco's Tochter aus erster Ehe . . . Fr. Pola
Piccarda, Jose der Mona Fiorbaila . . . Fr. Haas
Nach dem 1. Akt 15 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¹/₂ Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 23. September.

Jugend- und Künstlerkassen gültig. Neuheit!

Was werden die Leute sagen!

Ein lustiges Stück in 3 Akten von Toni Impekoven und Otto Schwarz.

Personen:

Frau Pastor Mühlen Hedw. v. Wendorf
Johannes, ihr Sohn . . . Gustav Schend
Matthias Kolb, sein Bürgermeister, ihr Bruder . . . Oskar Bugge
Trautchen, seine Tochter . . . Jessi Gold
Petter Lattich, Oberförster . . . Heinrich Ramm
Jonas Binne, Apotheker . . . Alb. Jhle
Jakob Stoll, Garten-Architekt . . . Erich Müller
Casimir Hummel, Polizeidiener . . . Fritz Kleinle
Etine, Pfarrersdienerin . . . Minna Agte
Gabriele v. Bobelsdorf . . . Stella Richter
Marianne ihre Jose . . . Marg. Hoffmann
Nach dem 1. u. 2. Akte größere Pausen.
Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 9¹/₂ Uhr.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Ab heute bis Montag:

Wintersport

am Semmering.

Der schlagende Beweis.

Spannendes Kriminaldrama in 3 Akten.

Käthe Dorsch

und

Senta Söneland

in dem glänzenden Lustspiel (3 Akte) v. S. Philippi:

Die oder keine.

! Ueberwältigender Humor!

Extra-Einlagen.

Sonntags ungekürzte Programme

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 22. September.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert der Tonkünstler-Vereinigung in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Kapellm. P. Freudenberg.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte.

Musikkorps des Ersatz-Bataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80.

Leitung: Kapellmeister Haberland.

Programme in der gestrigen Abend-A.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telephon 6137

Sterntheater u. größtes Lichtspielhaus.

Vom 23. bis 26. September

Eröffnung!

Maskenspiel der Liebe.

Roman aus der vornehmen Gesellschaft in 4 Akten.

In den Hauptrollen:

Hedda Vernon

und Erich Kaiser-Tietz.

Hedda Vernon, die junge, liebreizende Künstlerin, spielt in diesem vornehmen Gesellschafts-Roman die Rolle der Gräfin Samara mit Grazie und Anmut und entzückt durch ihre hochkünstlerische Darstellung. Ihr Partner Erich Kaiser-Tietz als Graf Palady steht ihr ebenbürtig zur Seite. Das Werk zeichnet sich durch glänzende Photographie und fesselnde Handlung aus.

Teddy — sein Diener.

Lustspiel in 3 Akten

mit Paul Heidemann, der beliebte Berliner Komiker.

Die Sorgen der Rheinpfalz.

(Prächtige Naturaufnahme.)

Glein-Gleichen.

(Ein lieblicher Kindertraum.)

Neueste Kriegsbilder.

(Eile erste Woche.)



Taunus tr. 1.

(Am Berliner Hof.)

Beginn der Herbst- und Winterspielzeit 1916/17.

Fest-Programm!

„Ihr bester Schuss“.

Henny Porten in ihrer

Glanzrolle als „Ober-

försters Traute“.

Wanderfahrten

durch Lappland.

Die Panthergräfin.

Geistreich. Hochstapler-

Schauspiel.

In der Titelrolle die viel-

bewunderte Tanzdiva

Rita Sachetto.**Henny Porten**

und

Rita Sachetto.

Ein Halbtud sehr guten

Rheingauer

Apfelwein

abzugeben, ebenso Einmachfässer in allen Größen, sowie Apfelweinabzugeben. L. Bauer, Kaserer und Weinhandl., Nerostraße 31; Kellerei Raurisstraße 12.

Prima

Bouillon-Würfel

Nr. 24. — pro Kiste.

Haudmann, Schwalbacher Str. 23, 1.

Häufel, 4 Dosen à 2 Pfund, Rostfrei 12.80 Mk., Suppenwürfel, Rostfrei 1000 St. 29 Mk. ab hier Nachn. an Selbstverbraucher best. freibleib. Rücker u. Co., Kaserer-Gelb. 1163

Junge Hühner und Suppenhühner zu verkaufen. Heinenstraße 24, Wb. 3.

Odeon-

Lichtspiele

Kirchgasse 18.

!! Ur- und Allein-

Aufführung !!

Die größte Sensation auf

dem Gebiete der Lichtspiele

ist gegenwärtig d. gewaltige

„Harry Piel“.

Detektiv-Schlager

Unter heißer

Zone.

Sensations-Abenteuer des

berühmten Seefahrers

„Oliver Peer“

in 6 Akten.

Ort der Handlung:

Afrika, Kanarische Inseln,

Amerika, Hafenknippen u.

der Dampfer „Rotterdam“.

— Dieses einzig in seiner

Art dastehende grandiose

Werk ist eine Sehens-

würdigkeit allererst. Ranges

und gelangt nur in unser

Theater ab heute zur Ur-

und Allein-Aufführung.

Vom Theaterfimmel

geheilt.

Eine drollige Geschichte in

2 Akten.

Erstklassige Musikkapelle

Vergnügungs-Palast

Zogheimer Straße 19 :: Fernruf 810.

Heute und folgende Tage:

Die Sensation von Wiesbaden:

Milos Weltkrieg.

Das phänomenalste auf dem Gebiete

der Plastik.

15 Mitwirkende 15.

Außerdem das gr. Schlagerprogramm.

12 Nummern 12.

u. A.:

Petra Boas.

Die berühmte Tanzkünstlerin vom

Wintergarten, Berlin.

Geschw. Bassot.

Die großartigen Equilibristen.

Busch-Marinko.

Brillanter Musikl. Gesang- und

Imitations-Akt.

Eugen Roth.

Der beliebte bayerische Komiker.

Childa.

Meister der Jonglunst.

E. & W. Fiebrich.

Ausges. Tanz-Parodisten.

Carmen Violetta.

Vortragskünstlerin

u. u. u.

Trotz riesigen en keine Preiserhöhung.

Auf woch. 8¹/₂ Uhr. (Vorher Russl.)Sonntags 2 Vorf.: 3¹/₂ u. 8¹/₂ Uhr